

«Bring dich ein!» Gebietsentwicklung Stadtraum

Bahnhof Brugg Windisch

Mitwirkungsbericht, Phase 2a





Impressum

Auftraggeber	Stadt Brugg Gemeinde Windisch BRUGG Real Estate Kanton Aargau SBB Immobilien AG
Co-Projektleiter	Stefan Hein, Stadt Brugg, Leiter Planung und Bau Roland Schneider, Gemeinde Windisch, Leiter Planung und Bau
Projektnummer	21085
Berichtversion	16.03.2023
Berichtverfasser	Cécile Egli / cecile.egli@kontextplan.ch David Summermatter / david.summermatter@kontextplan.ch Eva Gerber / eva.gerber@kontextplan.ch



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Zusammenfassung	6
3. Spaziergänge	7
3.1 Schlüsselstelle «Quartierbaustein» (A)	7
3.2 Schlüsselstelle «Kabelwerk» (B)	8
3.3 Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz» (C)	8
3.4 Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung» (D)	8
3.5 Schlüsselstelle «Erschliessung Quartiere» (E)	8
4. Online-Umfrage	9
4.1 Generelles Nutzungsverhalten	9
4.2 Persönliche Charakterisierung Stadtraum Bahnhof	11
4.3 Ziele der Gebietsentwicklung	13
4.4 Zukunftsbild Teilgebiet Bahnhof Süd	15
4.5 Aussenraum Bahnhof Süd	16
4.6 Soziodemographie	21

Anhang

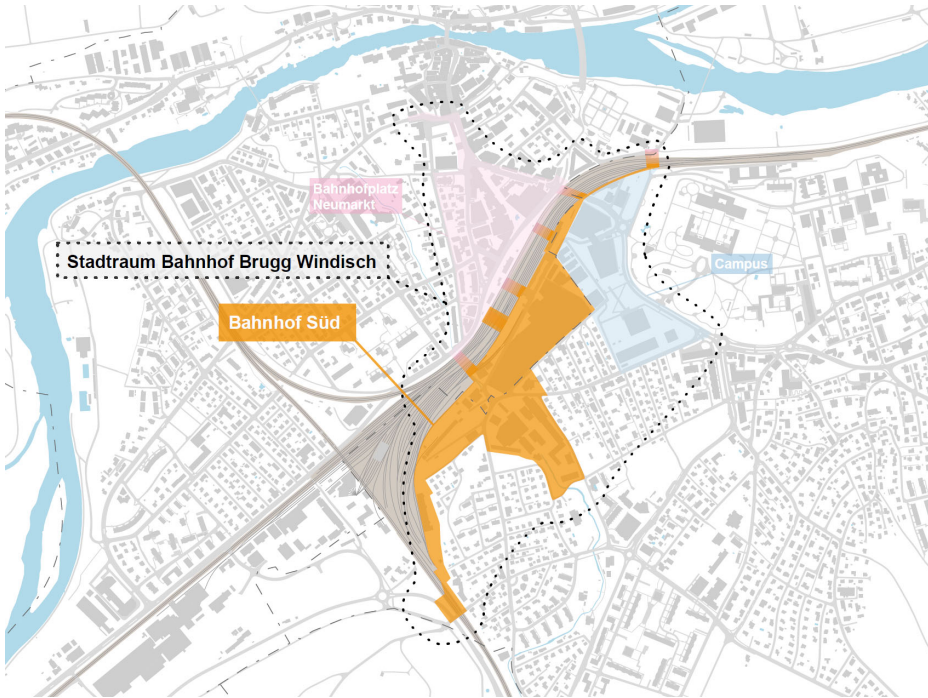
Fotoprotokoll Spaziergänge
Fragebogen Online-Umfrage
Zusätzliche Rückmeldungen/Stellungnahmen per E-Mail



1. Einleitung

Das Gebiet um den Bahnhof soll sich schrittweise zu einem neuen, lebendigen Quartier entwickeln. Das Teilgebiet «Bahnhof Süd» ist eines der letzten und grössten bahnhofsnahe Entwicklungs- und Transformationsgebiete im Kanton Aargau. Entsprechend soll hier eine Siedlungsentwicklung nach innen realisiert werden.

Ausgangslage



Eine Testplanung soll zeigen, welche Bebauung angemessen ist und wie das heute stark industriell geprägte Gebiet in ein urbanes Quartier mit attraktivem Nutzungsmix und hoher Aufenthaltsqualität transformiert werden kann. Die Bevölkerung soll sich im Vorfeld, während und nach der Testplanung einbringen und die Gebietsentwicklung mitgestalten können, unter dem Motto: «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch – Bring dich ein!»

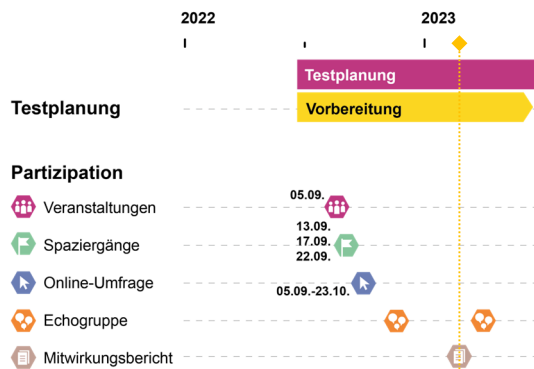
Ziel: urbanes, dichtes, nutzungsgemischtes Quartier

In der **Phase 2a «Vorbereitung»** wurden im Rahmen der Partizipation Anliegen und Inputs zur Gebietsentwicklung im Hinblick auf das Testplanungsprogramm gesammelt.





Der Startschuss für die Partizipation fiel am 5. September 2022 an der Informationsveranstaltung im Campussaal in Brugg. Die nachfolgende Übersicht zeigt die durchgeführten Formate:



Partizipationsformate in
Phase 2a

Der vorliegende Mitwirkungsbericht umfasst die Auswertungen/Resultate folgender Partizipationsformate:

Mitwirkungsbericht

- ▶ Geführte Spaziergänge
- ▶ Online-Umfrage

Zehn zusätzliche Rückmeldungen/Stellungnahmen sowie eine Maturaarbeit von 2021 mit dem Titel «Konzept für den Fuss- und Veloverkehr zwischen Brugg und Windisch» wurden per E-Mail eingereicht. Diese sind in die nachfolgende Zusammenfassung eingeflossen. Die Rückmeldungen/Stellungnahmen können dem Anhang entnommen werden, die von Privatpersonen wurden anonymisiert.

Der vorliegende Bericht gibt die Eingaben und Ideen der Personen und Organisationen, die an der öffentlichen Mitwirkung der aktuellen Phase teilgenommen haben, wieder. Die Abstimmung mit gesetzlichen Bestimmungen und weiteren Anforderungen erfolgt im Rahmen der Testplanung.

Die Fotoprotokolle und Zusammenfassungen der Echogruppensitzungen werden jeweils separat dokumentiert und auf der Website veröffentlicht.

Echogruppe separate Do-
kumentation



2. Zusammenfassung

Die Projektverantwortlichen haben als Ziel für die Gebietsentwicklung ein urbanes, dichtes und nutzungsgemischtes Quartier definiert. In der Phase 2a «Vorbereitung» der Testplanung wurde in einer Partizipation erhoben, welche Anliegen, die interessierte Bevölkerung an diese Entwicklung hat. Die Haupterkenntnisse dieser Partizipation sind:

- ▶ Die Teilnehmenden sehen in Bezug auf die Ziele der Gebietsentwicklung folgende Priorisierung: 1. Attraktiver Bahnhof, 2. Belebte öffentliche Räume, 3. Starkes Zentrum
- ▶ Langsamverkehr und öV (Infrastruktur, Kapazität und Angebot) sollen gefördert und gestärkt werden. Dazu gehört auch, die Zugänglichkeit (insb. Barrierefreiheit) zu verbessern
- ▶ Autoarme Entwicklung soll angestrebt werden, insbesondere im Teilgebiet «Bahnhof Süd»
- ▶ Querung des Bahnhofs verbessern, Brugg und Windisch stärker verbinden
- ▶ Attraktivität des Stadtraums steigern, Aufenthaltsqualität verbessern durch Begrünung, Belebung, Begegnungsorte und Angebotsvielfalt
- ▶ Auf eine nachhaltige Entwicklung achten, Beitrag zu Stadtklima, Hitze-minderung, Versickerung, Biodiversität leisten und Umgang mit Bestand klären
- ▶ Erinnerung an «Kabelwerke» als identitätsstiftendes Element in der weiteren Planung berücksichtigen
- ▶ Testplanungssperimeter überprüfen (Unterführungen, Neumarktplatz)

Im folgenden Bericht werden die Anliegen konkretisiert und teilweise verortet. Die eingebrachten Anliegen fliessen nun in die Aufgabenstellung der Testplanung ein. In dieser werden alle Anliegen und Rahmenbedingungen durch ein mit kompetenten Fachpersonen besetztes Beurteilungsgremium untereinander abgewogen, sodass ein stimmiges Gesamtkonzept entsteht.



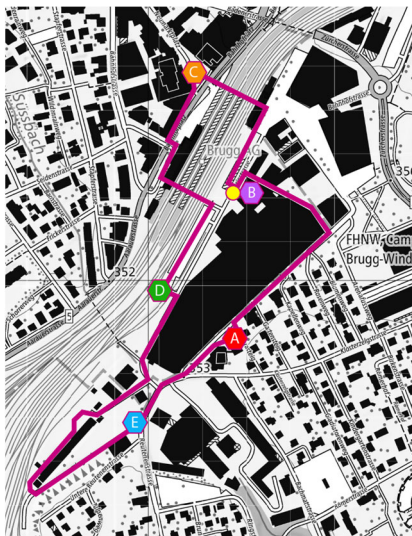
3. Spaziergänge

Eckdaten Spaziergänge

Durchführung: 13. / 17. / 22. September 2022

Teilnehmende: 104

Im September 2022 fanden drei geführte Spaziergänge à rund 90 Minuten entlang der Schlüsselstellen der Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» statt, an denen insgesamt über hundert Spaziergänger*innen teilnahmen.



- A) Schlüsselstelle «Quartierbaustein»
- B) Schlüsselstelle «Kabelwerk»
- C) Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz»
- D) Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung»
- E) Schlüsselstelle «Erschliessung Quartiere»

An fünf Stationen informierten Vertretungen der Projektorganisation über die jeweilige Schlüsselstelle, was geplant ist und welche Herausforderungen sich ihr stellen. Die Spaziergänger*innen konnten anschliessend zusammen mit den Vertretungen über die Schlüsselstelle diskutieren und sich austauschen. Die Rückmeldungen, Ergänzungen, Fragen etc. wurden vor Ort auf Post-its festgehalten. Das Fotoprotokoll der Spaziergänge kann dem Anhang entnommen werden.

Nachfolgend sind die Inhalte der Post-its je Schlüsselstelle thematisch zusammengefasst. Dabei gilt es zu beachten, dass es sich auch um Einzelvoten handeln kann und einige Themen unter den Spaziergänger*innen kontrovers diskutiert wurden.

3.1 Schlüsselstelle «Quartierbaustein» (A)

- ▶ Guten Übergang vom benachbarten Wohnquartier zum künftigen, urbanen Gebiet schaffen mit feinmaschiger Vernetzung, Lockerheit und Zwischenräumen; dabei aber Grundeigentümerverhältnisse beachten
- ▶ Umgang mit Ist/Bestand klären/prüfen und sinnvoll nutzen/einbetten, bspw. Hangkante (Topografie) oder Elemente von Kabelwerk als Erinnerung an Industrie (Identität)
- ▶ Raum für Begegnung schaffen sowohl im Aussen- als auch Innenraum, Belebung fördern, Infrastruktur für Familien bieten (Schule, Kita, sichere Schulwege etc.)





- ▶ Auf Stadtklima (Kälteinsel, Luftströme) und Nachhaltigkeit achten; Wasserelemente (Brunnen, Süßbach) einsetzen

3.2 Schlüsselstelle «Kabelwerk» (B)

- ▶ Guten Mix aus Wohnen und Arbeiten, nachhaltig (Netto-Null, Umgang mit Bestand) und innovativ (Chance nutzen)
- ▶ Beleben und Begegnung ermöglichen durch Angebots- und Nutzungsvielfalt (Kultur, Gastronomie, Quartiertreff, Gewerbe etc.)
- ▶ Entsiegeln und Grünräume mit Bäumen schaffen



3.3 Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz» (C)

- ▶ Breite, einladende Querung des Bahnhofs (Idee: Überführung)
- ▶ Zugänglichkeit (barrierefrei) verbessern und Aufenthaltsqualität steigern (gedeckte Aufenthaltsräume)
- ▶ öV und Langsamverkehr priorisieren/fördern, ausreichend Velo-Parkplätze anbieten
- ▶ Verkehrsführung MIV optimieren (Aarauer- und Bahnhofstr.)



3.4 Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung» (D)

- ▶ Für alle nutzbare, funktionale, vielfältige Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität
- ▶ Langsamverkehr fördern, autoarme Wege/Verbindungen und Infrastruktur sicherstellen (Velo-Über-/Unterführung)
- ▶ Lärmschutz (bspw. Abschirmung durch Gebäuderiegel)



3.5 Schlüsselstelle «Erschließung Quartiere» (E)

- ▶ Autoarme/-freie Entwicklung (Wohnen und Arbeiten) anstreben, ggf. als Rahmenbedingung definieren
- ▶ Mit Quartieranschluss an ZEL wird dem MIV zu viel Raum gegeben, Sinnhaftigkeit des Quartieranschlusses prüfen (Nachhaltigkeit, Ent-/Belastung Quartiere, Möglichkeiten Tunnelverlängerung)
- ▶ Auf Stadtklima (Schwammstadt, Luftströme) und Nachhaltigkeit (Netto-Null) achten, Süßbach integrieren
- ▶ Begegnungsorte schaffen, bspw. Quartierzentrum, «Otto Suhner»-Park





4. Online-Umfrage

Eckdaten Online-Umfrage

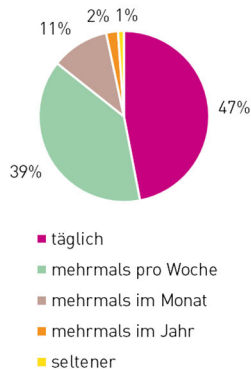
Durchführung: 5. September bis 23. Oktober 2022 (um 3 Wochen verlängert)

Teilnehmende: 447

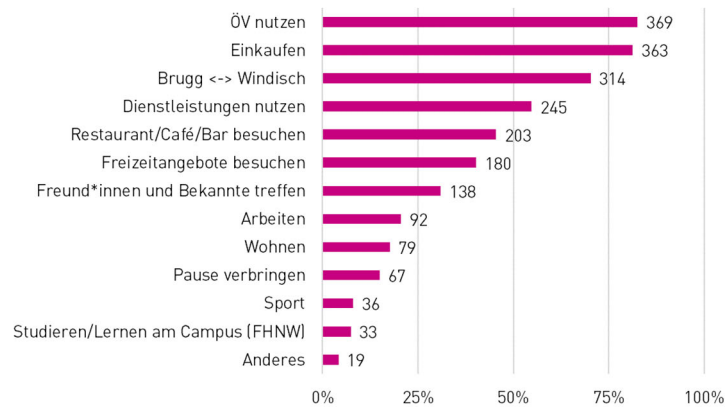
In den nachfolgenden Auswertungen wird die zugrunde liegende Anzahl der Befragten je Frage jeweils mit «n» angegeben, da es sich bei den meisten Fragen um keine Pflichtfragen handelte.

4.1 Generelles Nutzungsverhalten

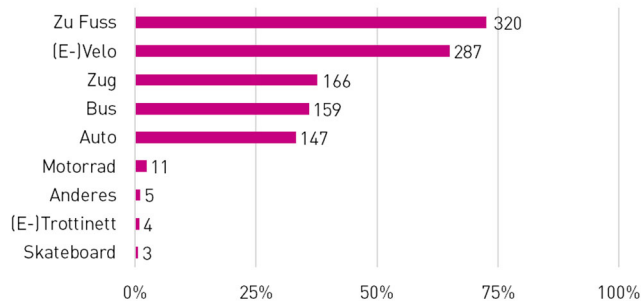
Wie häufig halten Sie sich im Gebiet «Stadtraum Bahnhof» auf? (n=447)



Was machen Sie, wenn Sie sich im «Stadtraum Bahnhof» aufhalten? (Mehrfachauswahl) (n=447)



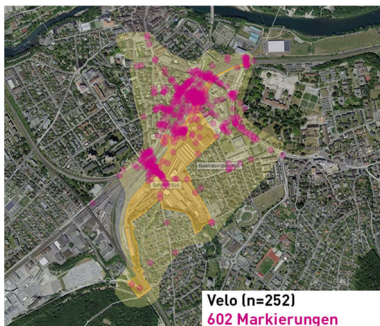
Wie erreichen Sie normalerweise den «Stadtraum Bahnhof», wenn Sie von ausserhalb dieses Gebiets kommen? (Mehrfachauswahl) (n=441)



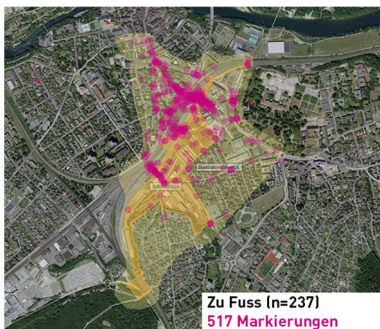


- ▶ Grosse Mehrheit der Befragten hält sich mehrmals in der Woche im Stadtraum auf (täglich 47%; mehrmals in der Woche 39%)
- ▶ Häufigste Nutzung/Aktivitäten der Befragten: öV nutzen, Einkaufen, von Brugg nach Windisch gelangen und umgekehrt
- ▶ Deutliche Mehrheit der Befragten gelangt zu Fuss (73%) oder mit dem Velo (65%) in den Stadtraum

Wo finden Sie die Situation im «Stadtraum Bahnhof» für die einzelnen Verkehrsmittel problematisch?

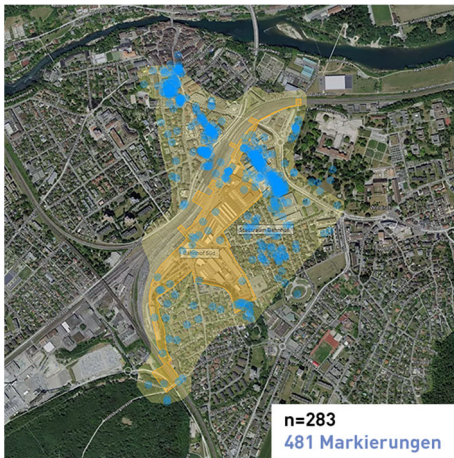


Was ist hier das Problem?

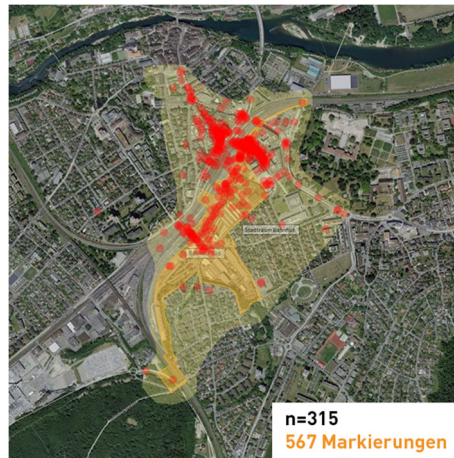




Wo gefällt es Ihnen im «Stadtraum Bahnhof» besonders gut?



Wo gefällt es Ihnen im Gebiet «Stadtraum Bahnhof» **nicht**?



Fehlt heute im «Stadtraum Bahnhof» etwas?



Gefällt, weil...

... grün, schön, lebendig, viele Bäume, Park, grosszügiger Platz, verkehrsberuhigt, ruhig...

Gefällt nicht, weil...

... unattraktiv, Beton, schlechte Unterführungen, fehlende Sicherheit, keine Aufenthaltsqualität, Drogenszene, eingeschränkte Zugänglichkeit...

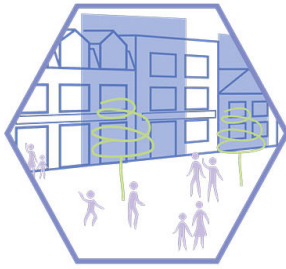
Es fehlen ...

... Bäume, Grünflächen, gute Wege für Fuss- und Veloverkehr, Velo-Abstellplätze, Begegnungsorte, Belebung, Aufenthaltsqualität, Gastronomie, Kulturangebote...

- ▶ «Unattraktiv», «Industrie», «eng» lauten die drei Begriffe, die den Befragten am häufigsten zum Stadtraum Bahnhof eingefallen sind
- ▶ Den meisten Befragten gefallen vor allem Orte im Stadtraum ausserhalb des angedachten Testplanungsperimeters, insbesondere Grünflächen oder Plätze mit Bäumen
- ▶ Viele markierte «Unorte» der Befragten befinden sich im angedachten Testplanungsperimeter und bieten heute keine Aufenthaltsqualität (unattraktiv, fehlende Sicherheit etc.) oder sind schlecht zugänglich
- ▶ Im Stadtraum Bahnhof braucht es aus Sicht der Befragten mehr Grünflächen und belebte Begegnungsorte, die gut zu Fuss oder mit dem Velo erreicht werden können

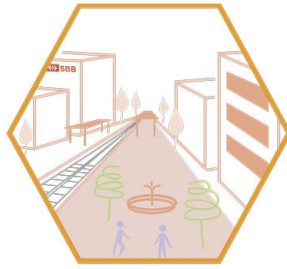


4.3 Ziele der Gebietsentwicklung



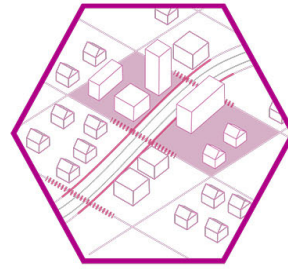
Starkes Zentrum

Stärken des attraktiven Wohn-, Arbeits- und Bildungsstandortes mit Ausstrahlung über die Kantonsgrenze hinaus.



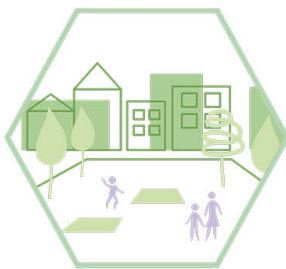
Attraktiver Bahnhof

Organisation der Verkehrsdrehscheibe «Bahnhof Brugg» für Reisende des öffentlichen Verkehrs mit optimalen Umsteigebeziehungen.



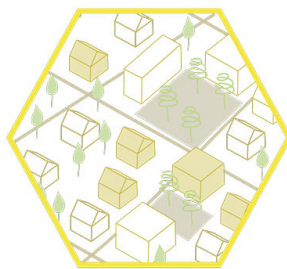
Verbinden und Vernetzen

Verbinden und Vernetzen der Brugger und Windischer Quartiere über das Bahnareal hinweg.



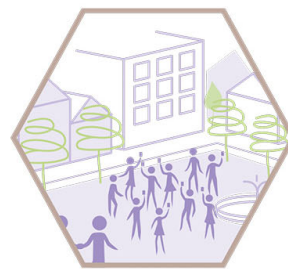
Belebte öffentliche Räume

Fördern der Nutzungsvielfalt und attraktiver, belebter öffentlicher Räume rund um den Bahnhof.



Qualitätsvolle Quartierentwicklung

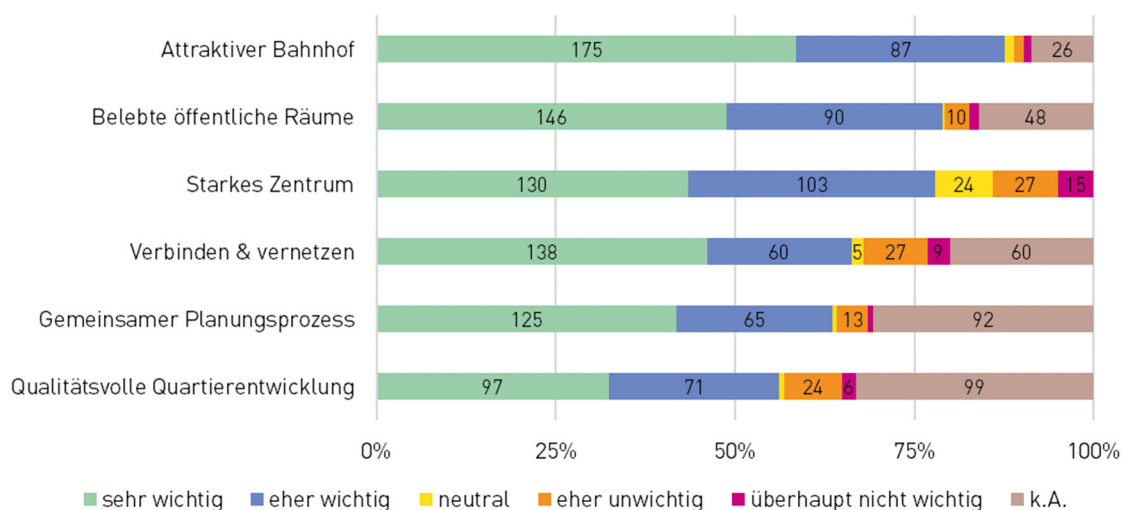
Schrittweise, nachhaltige und gemeindeübergreifende Entwicklung der Quartiere am Bahnhof.



Gemeinsamer Planungsprozess

Die Projektpartner sichern sich gegenseitig eine gemeinschaftliche und abgestimmte Entwicklung zu und binden die interessierte Bevölkerung aktiv mit ein.

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel? (n=299)





Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?



Starkes Zentrum



Attraktiver Bahnhof



Verbinden & vernetzen



Belebte öffentliche Räume



**Qualitätsvolle
Quartierentwicklung**



Gemeinsamer Planungsprozess

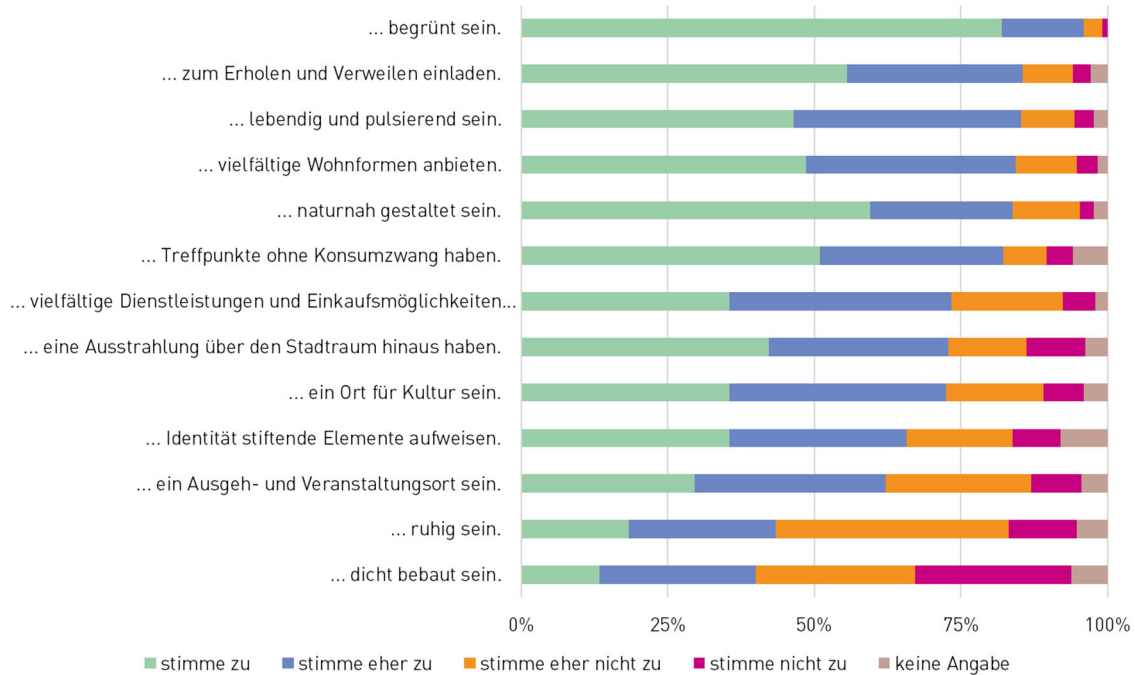
Wichtigste Ziele aus Sicht der Befragten

1. «Attraktiver Bahnhof»
Besonders wichtig: Gutes öV-Angebot / Stärkung des öV und Zugänglichkeit
 2. «Belebte öffentliche Räume»
Besonders wichtig: Grünflächen, Belebung und Begegnung, Nutzungsvielfalt (Kultur, Gastronomie, etc.)
 3. «Starkes Zentrum»
Besonders wichtig: Attraktivität, Mix aus Wohn-/Arbeits-/Bildungsstandort
- «Veloverbindungen», «Nachhaltigkeit» und «Partizipation» sind die wichtigsten Themen/Aspekte in den weiteren Zielen



4.4 Zukunftsbild Teilgebiet Bahnhof Süd

Aus meiner Sicht sollte das Teilgebiet «Bahnhof Süd» zukünftig... (n=338)



Ergänzende Aussagen zum künftigen Charakter:

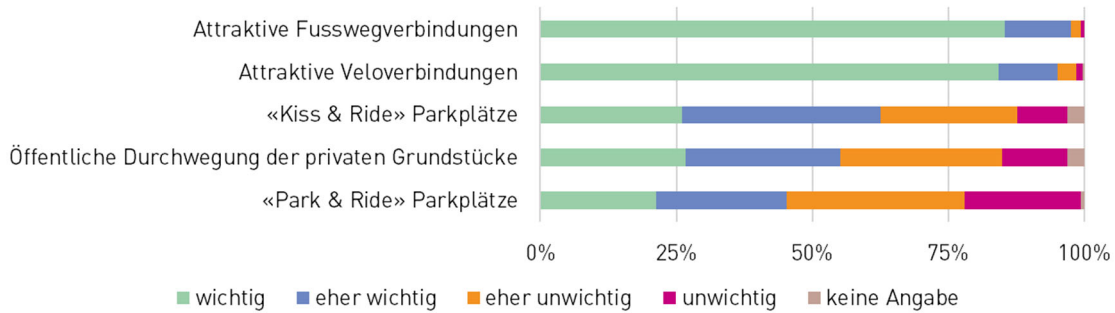
- autoarm / autofrei
- Netto 0

Gibt es etwas, das aus Ihrer Sicht auf irgendeine Art und Weise erhalten oder berücksichtigt werden sollte als Erinnerung an die Industrie?
(Identitätsstiftendes Element)





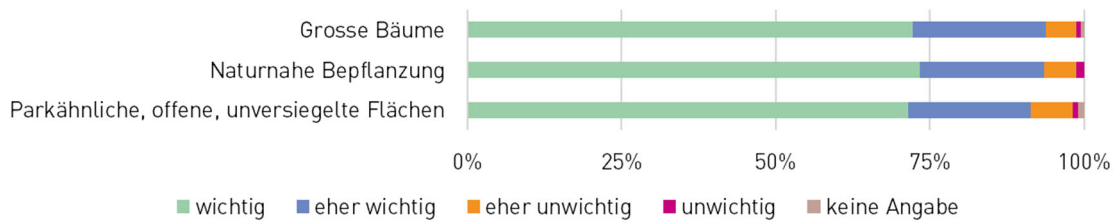
Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Mobilität. (n=323)



Ergänzungen zu Mobilität:

Veloparkplätze, autofreie Zone, öV stärken, Ladestationen, ZEL im Tunnel

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Gestaltung. (n=323)

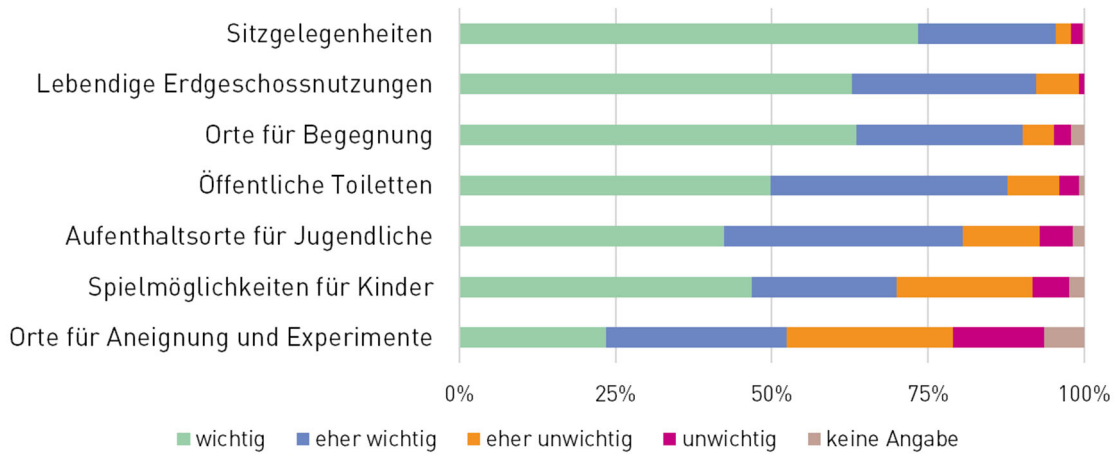


Ergänzungen zu Gestaltung:

Wasser, kühlende Elemente, Fassadenbegrünung

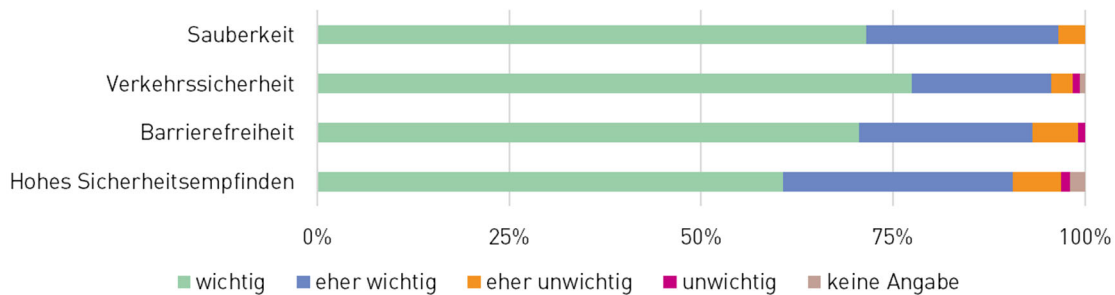


Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Nutzung/Ausstattung. (n=323)



Ergänzungen zu Nutzung/Ausstattung:
Sportmöglichkeiten, Trinkwasser, für alle Generationen

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich der Zugänglichkeit. (n=320)

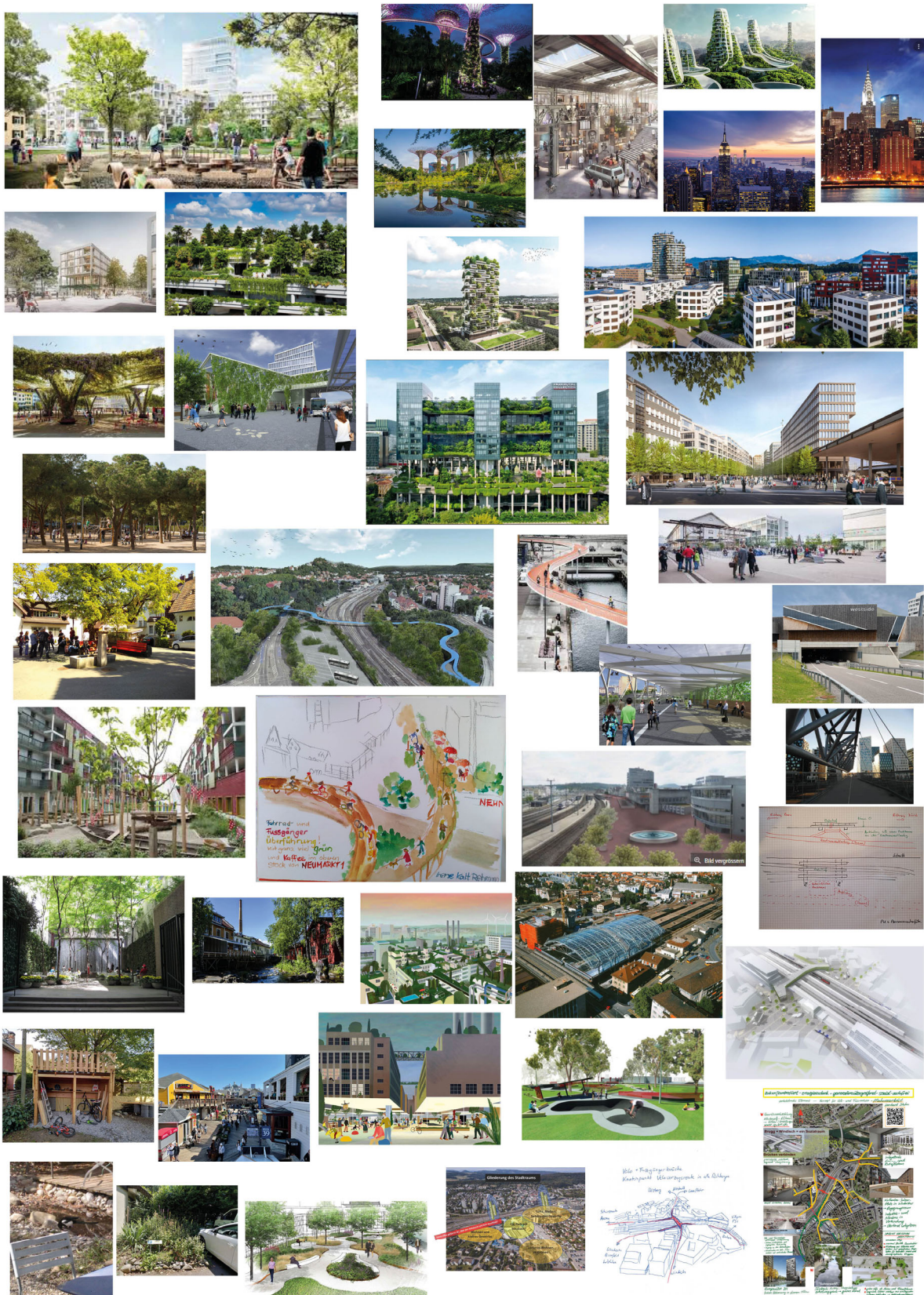


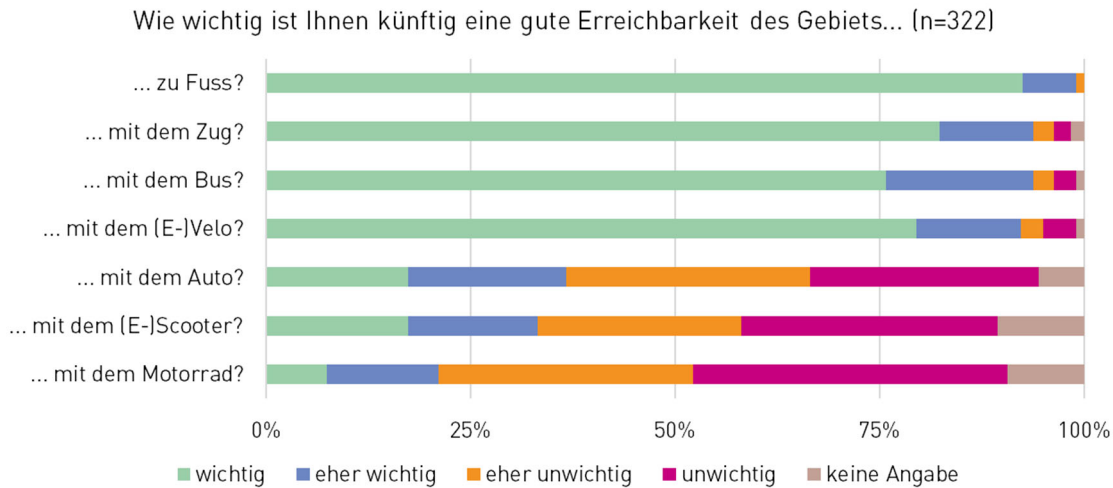
Ergänzungen zu Zugänglichkeit:
Orientierung



Haben Sie eine bestimmte Vorstellung/Vision oder ein Bild im Kopf, wie der Aussenraum im «Bahnhof Süd» künftig aussehen könnte?

46 Uploads

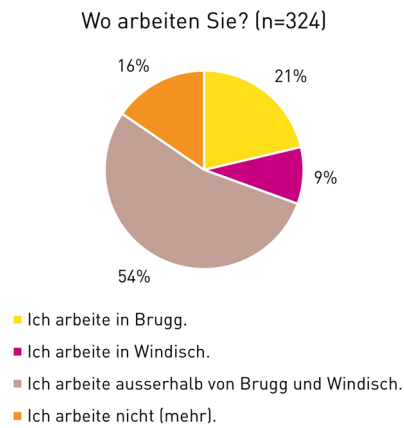
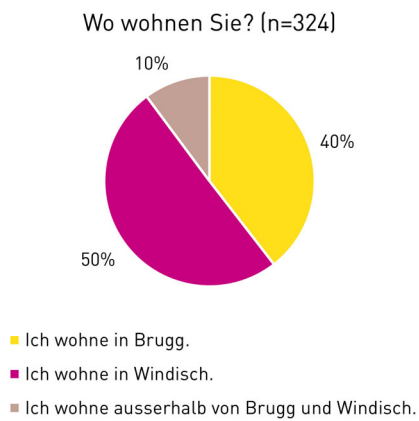
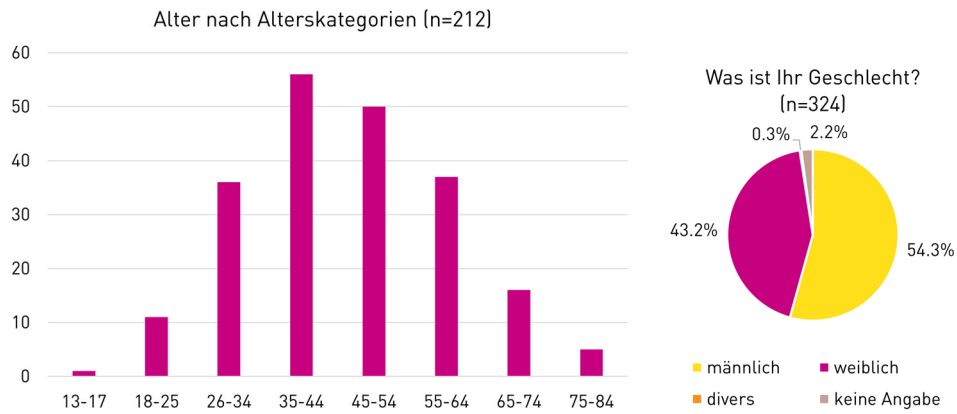




- ▶ Bei der künftigen Gestaltung des Aussenraums im Teilgebiet «Bahnhof Süd» ist den Befragten vor allem viel Grün wichtig
- ▶ Attraktive Fuss- und Veloverbindungen sind den Befragten hinsichtlich Mobilität im «Bahnhof Süd» am wichtigsten, dabei gilt es auch auf genügend Veloparkplätze zu achten
- ▶ Nebst grossen Bäumen, naturnaher Bepflanzung und Parks wünschen sich die Befragten Wasserelemente im «Bahnhof Süd» und auf Hitzeminderung zu achten
- ▶ Der Aussenraum im «Bahnhof Süd» soll vor allem Begegnung fördern mit Sitzgelegenheiten und lebendigen Erdgeschossnutzungen
- ▶ Sauberkeit, Verkehrssicherheit, Barrierefreiheit und Sicherheitsempfinden sind den Befragten nahezu gleichermassen wichtig, was die Zugänglichkeit anbelangt
- ▶ Insgesamt wurden 46 Bilder eingereicht, wie der Aussenraum im «Bahnhof Süd» künftig aussehen könnte; die Bilder zeigen: viel Grün, städtische Bebauungsformen, diverse Nutzungen und Aktivitätsmöglichkeiten, Verbindungen, Mobilität
- ▶ Das Teilgebiet «Bahnhof Süd» soll gemäss den Befragten vor allem zu Fuss (99%), mit dem öV (94%) und mit dem Velo (92%) erreichbar sein



4.6 Soziodemographie





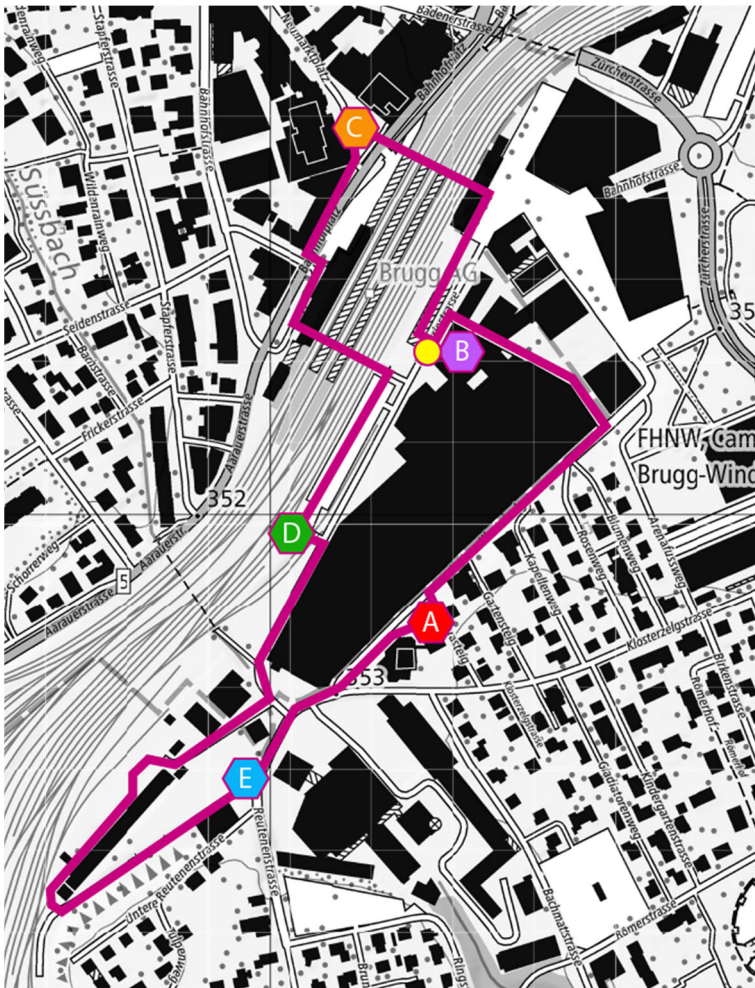
Anhang

Fotoprotokoll Spaziergänge Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

Termine

1. Spaziergang: Dienstag, 13. September, 18:30-20:00 Uhr (Anzahl Spaziergänger*innen: 47)
2. Spaziergang: Samstag, 17. September, 10:30-12:00 Uhr (Anzahl Spaziergänger*innen: 17)
3. Spaziergang: Donnerstag, 22. September, 18:00-19:30 Uhr (Anzahl Spaziergänger*innen: 40)

Route



- A) Schlüsselstelle «Quartierbaustein»
- B) Schlüsselstelle «Kabelwerk»
- C) Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz»
- D) Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung»
- E) Schlüsselstelle «Erschliessung Quartiere»



A) Schlüsselstelle «Quartierbaustein»

Info-Plakat

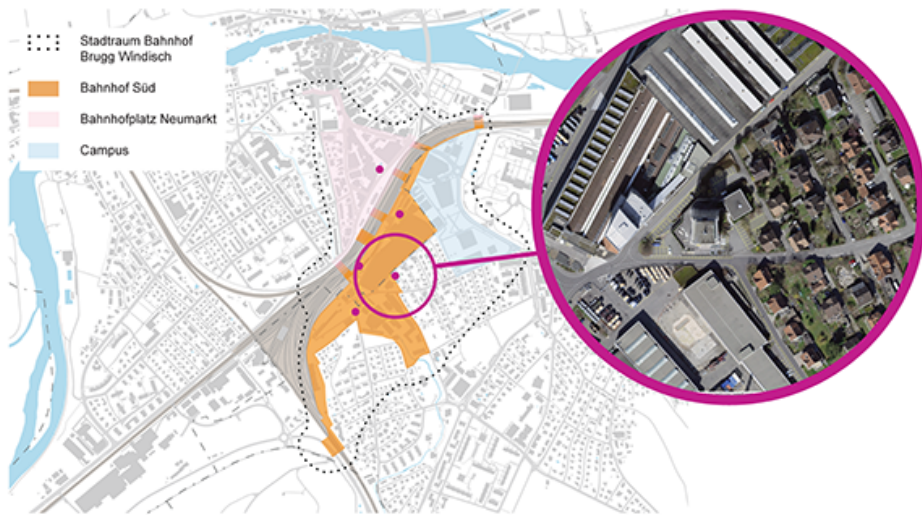


Schlüsselstelle «Quartierbaustein»

- Wahrnehmung des Entwicklungsgebiets aus dem benachbarten Wohnquartier
- Qualität der Frei- und öffentlichen Räume – heute und morgen
- Blicke und Wege aus dem Quartier in das Entwicklungsgebiet
- Stadtklimatische Ansprüche

Was ist geplant?

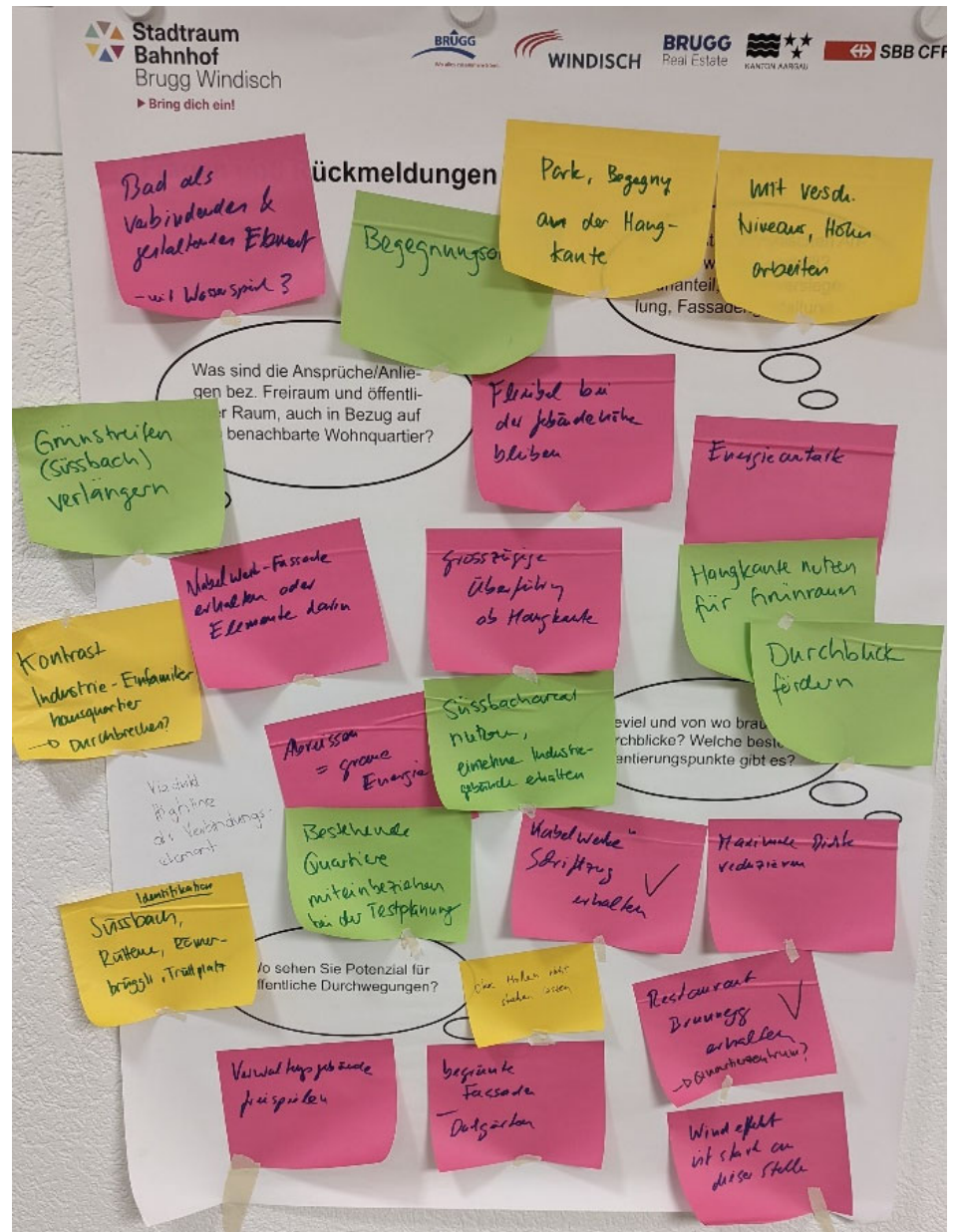
- Attraktive Freiräume und öffentliche Räume als Schnittstelle zum benachbarten Wohnquartier
- Entwicklungsgebiet ermöglicht neue räumliche Durchlässigkeit



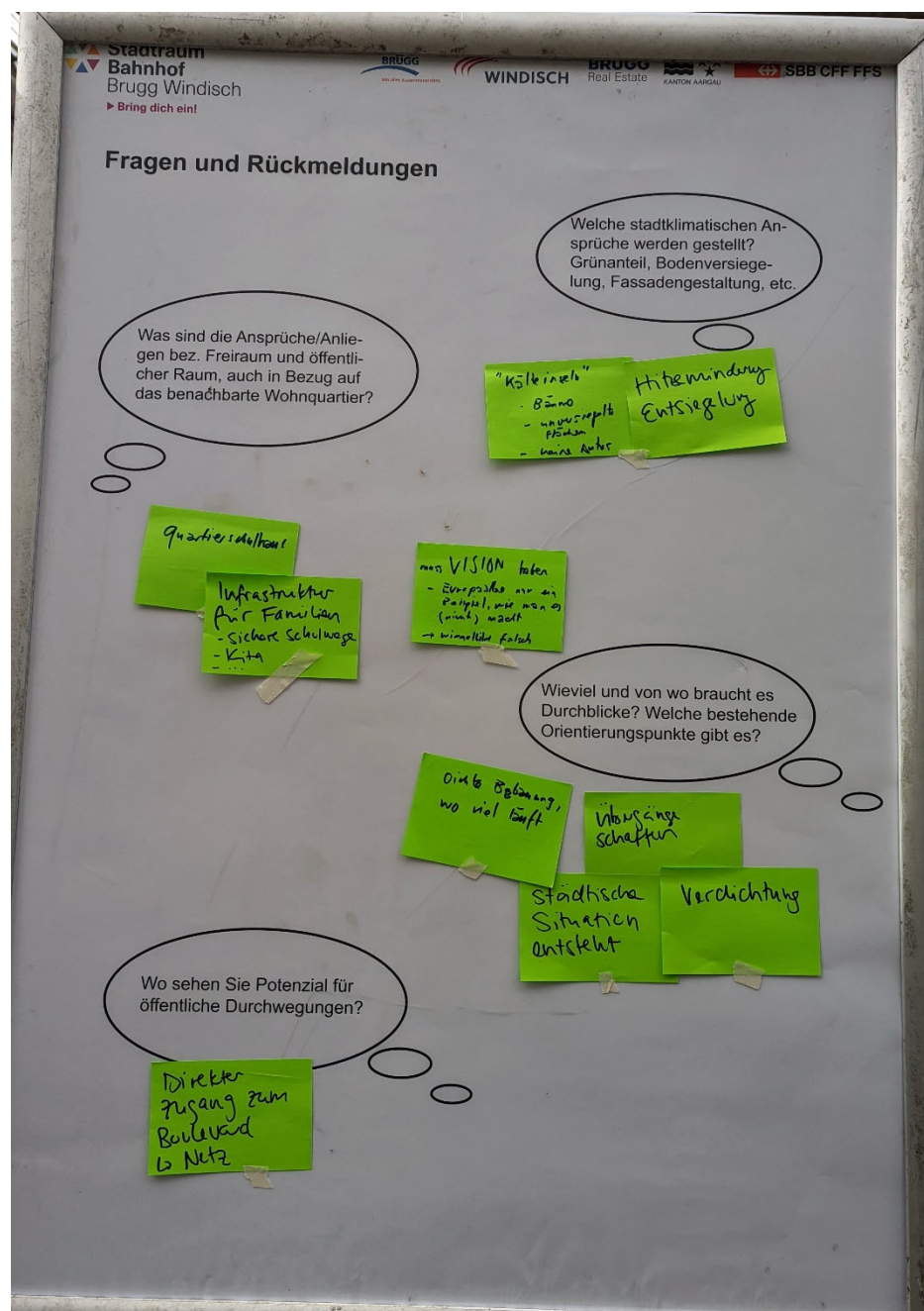
Welche Herausforderungen stellen sich?

- Kontrast zwischen dem Entwicklungsgebiet und dem benachbarten Wohnquartier
- Bestehende Freiräume und öffentliche Räume und deren Vernetzungen sind zu klären
- Umgang mit der Hangkante
- Klimaangepasste Siedlungsentwicklung

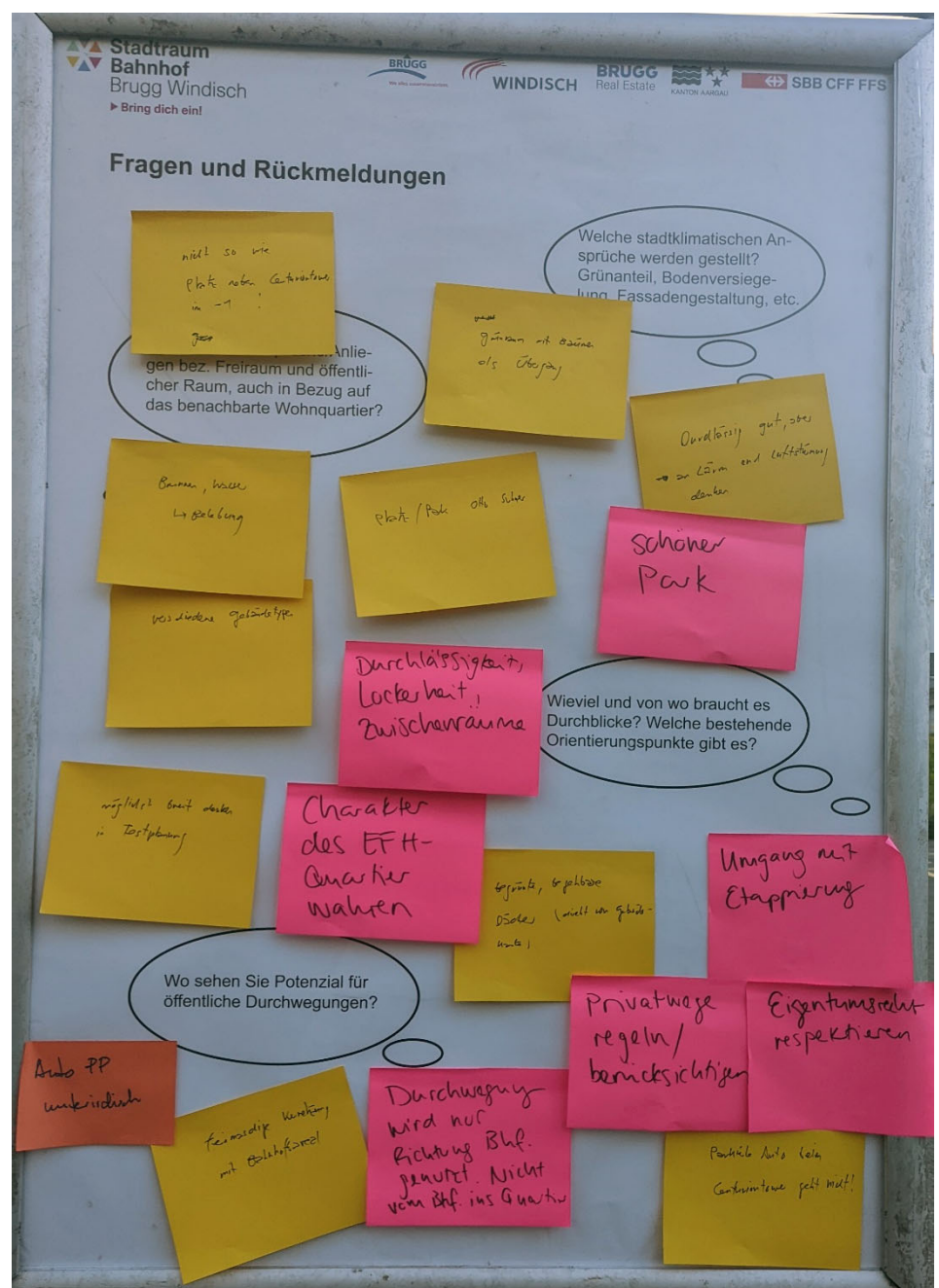
13.09.2022



17.09.2022



22.09.2022





B) Schlüsselstelle «Kabelwerk»

Info-Plakat

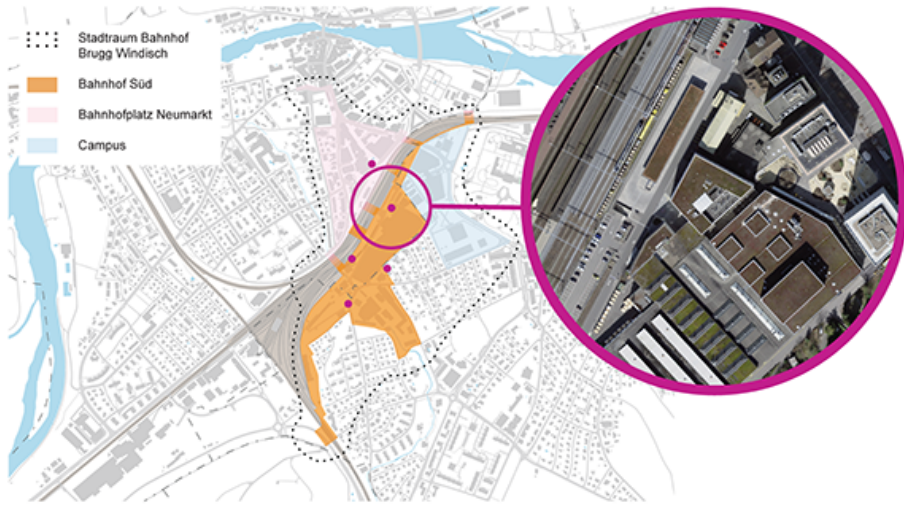


Schlüsselstelle «Kabelwerk»

- Räumlicher Beginn der Bestandsobjekte der BRUGG Real Estate
- Orientierung am Modell (Kabelwerke, Areal Windisch, VG, BRUGG09)
- Sicht auf die Bestandsobjekte «Kabelwerke» entlang der Industriestrasse

Was ist geplant?

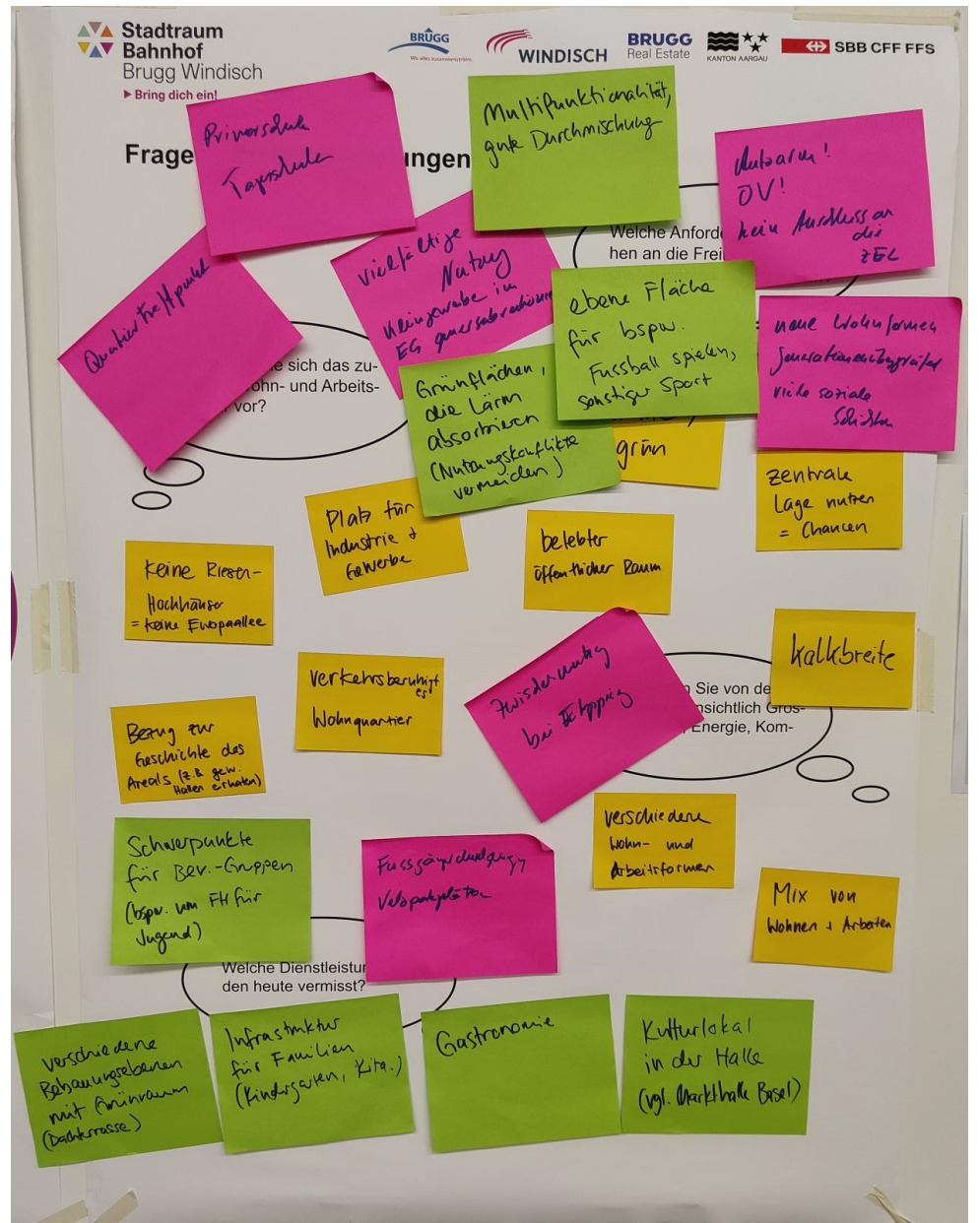
- Ein komplett neues, attraktives, modernes, nachhaltiges Wohn- und Arbeitsquartier am Bahnhof Brugg-Windisch
- Attraktive Grünflächen und Freiräume



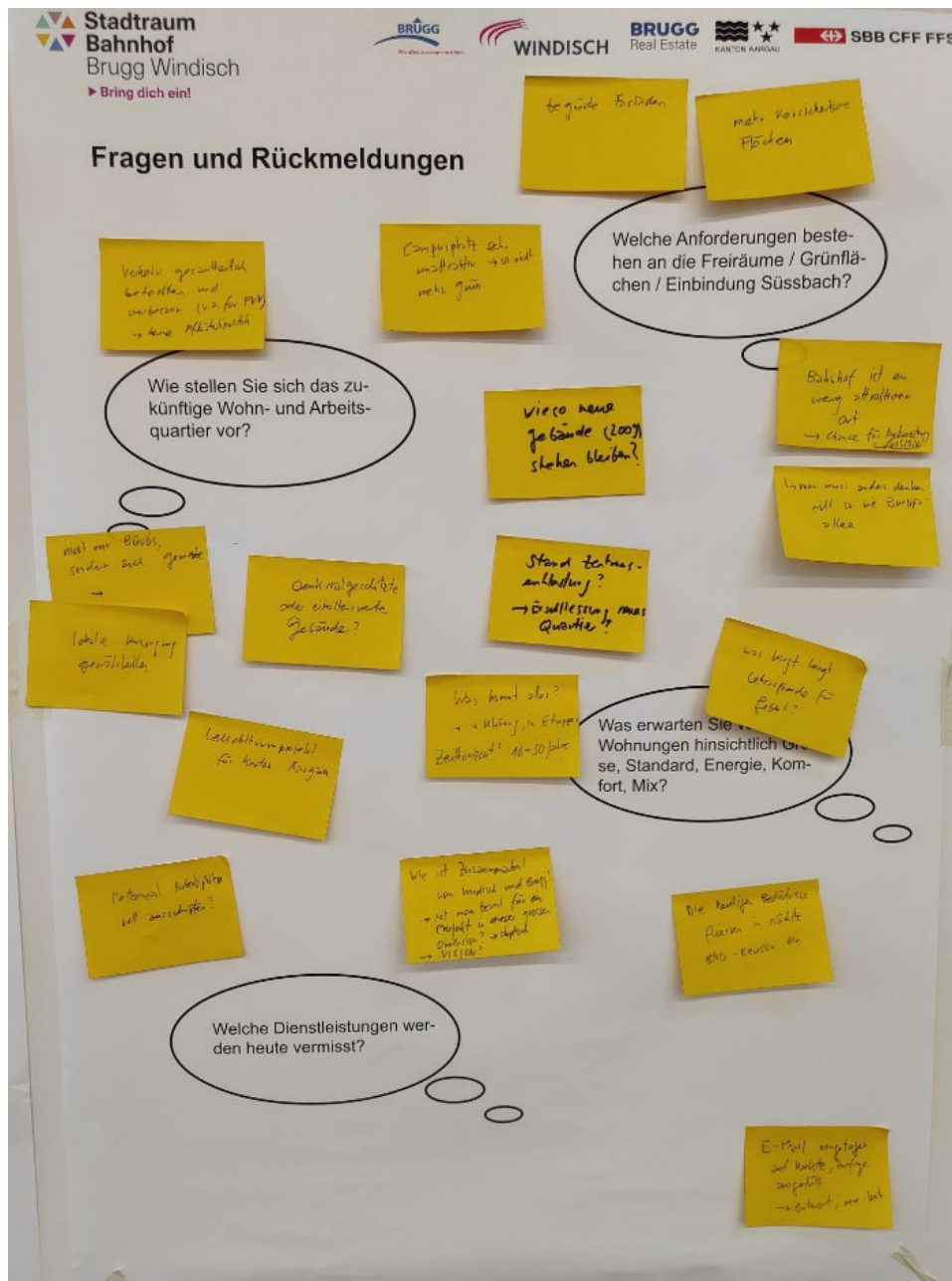
Welche Herausforderungen stellen sich?

- Mischung aus Blockrand mit Hochpunkten, Punktbauten und Freiflächen, Transformation Bestand
- Nutzungsmix zwischen verschiedenen Wohnformen, Arbeiten, Dienstleistung
- Anforderungen / Aufenthaltsqualität / Anordnung / Grösse / Gestaltung der Freiräume
- Lage und Ausrichtung der Durchwegungen
- Etappierung der Realisierung

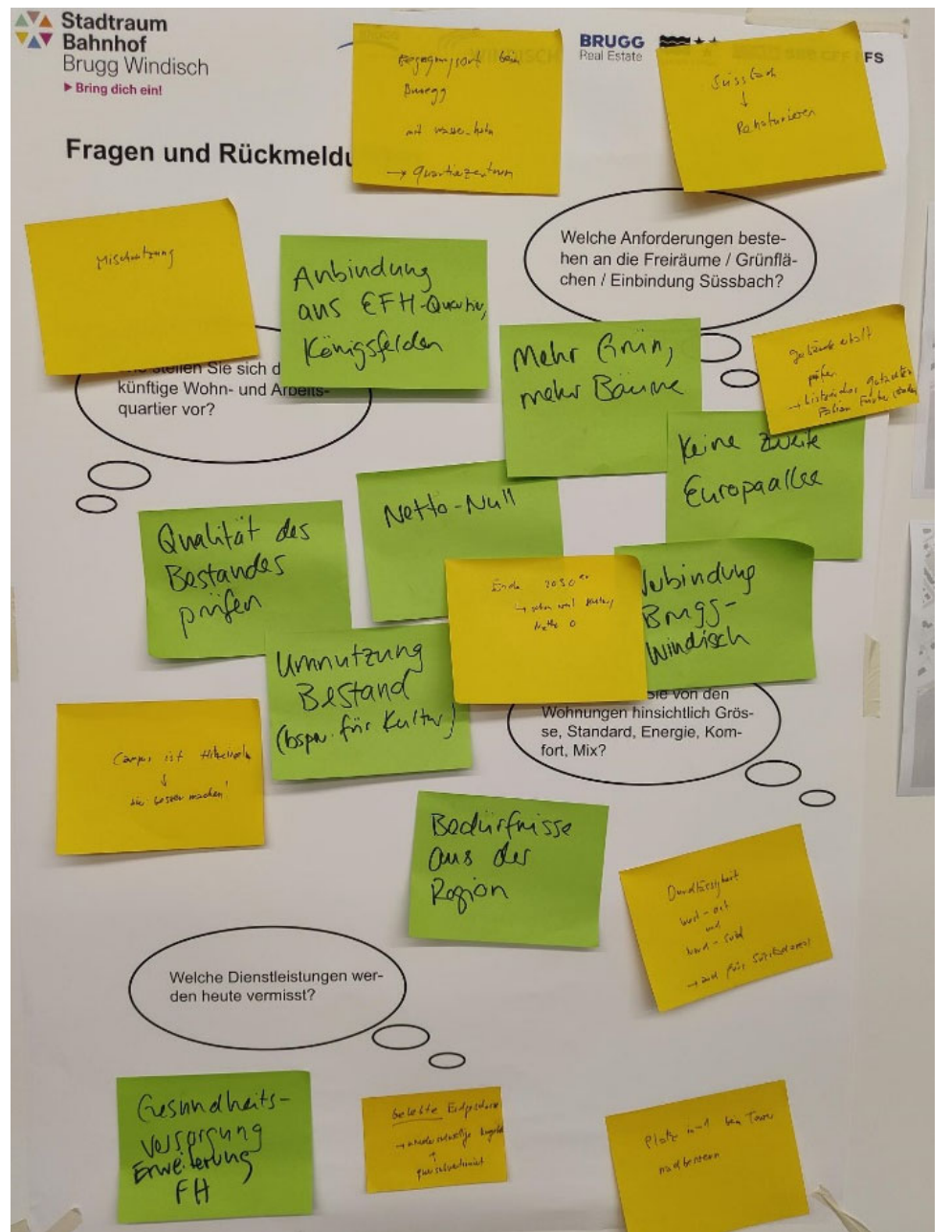
13.09.2022



17.09.2022



22.09.2022



C) Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz»

Info-Plakat

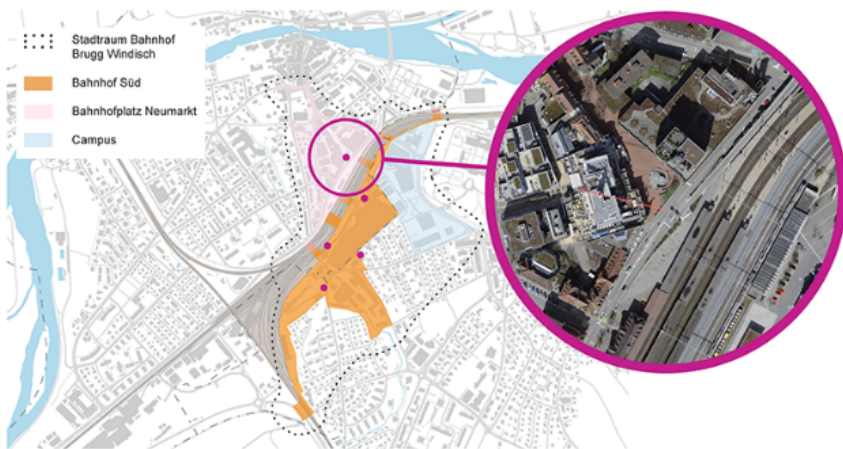


Schlüsselstelle «Campus-Passage & Bahnhofplatz»

- Gute Verkehrsverbindungen sowie kundenorientierte und leistungsfähige Umsteigeanlagen
- Der Trennwirkung durch die Gleisanlagen entgegenwirken
- Stadteilverbindung(en) mit Funktionen einer Verkehrsdrehscheibe verknüpfen
- Den Raum Bahnhofplatz-Neumarkt und Zugang zur Stadt Brugg räumlich und funktional aufwerten

Was ist geplant?

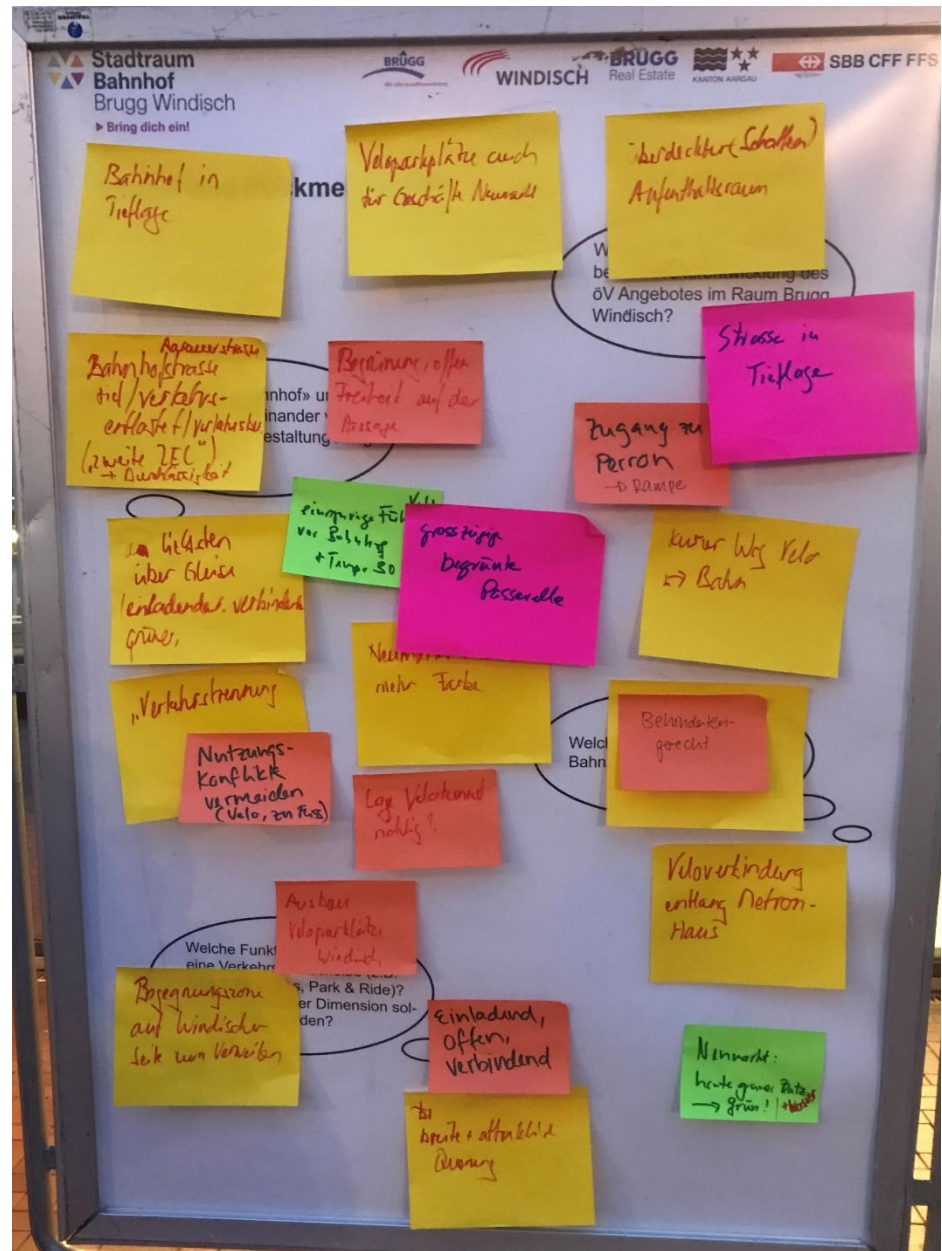
- Bahnanlagen den mittel- bis längerfristigen Bedürfnissen entsprechend weiterentwickeln
- Publikumsanlagen: Perronanlagen, Personenunterführung(en) und Bahnhofplatz mit Bushof
- Umsetzung «Masterplan Aufwertung Bahnhofplatz Neumarkt»
- Dem Langsamverkehr und dem öV Priorität zuweisen



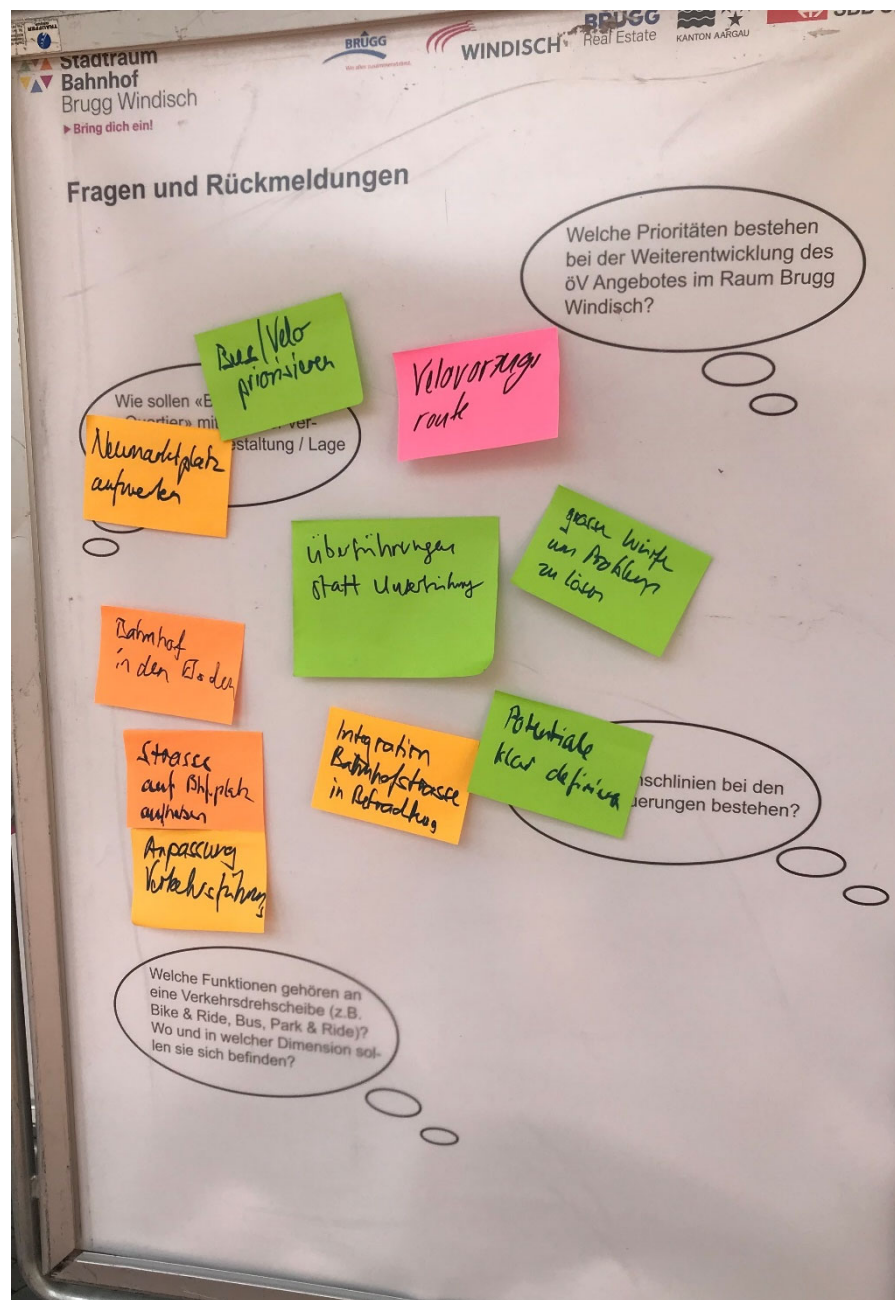
Welche Herausforderungen stellen sich?

- Möglichst reibungslose Verkehrsströme, begrenzte Platzverhältnisse
- Integration Bahnhof und dessen Durchgänge in ein bestehendes und zu entwickelndes Verkehrsnetz sowie geplante Vorhaben (z.B. Neumarktplatz)
- Optimale Abstimmung der verschiedenen Projekte
- Intuitive Nutzung der Anlage
- Weiterentwicklung während laufendem Betrieb
- Zugangssituationen sind Orte des «Ankommens» (am Bahnhof / im angrenzenden Quartier); Chance zur Aufwertung des Eingangsbereichs und «Gesichts» der Stadt
- Künftige Anzahl und Anordnung Parkplätze / Veloparkplätze

13.09.2022



17.09.2022



22.09.2022





D) Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung»

Info-Plakat



Schlüsselstelle «Velo- und Fussunterquerung & Boulevard Süd & Veloparkierung»

- Boulevard Süd:
 - zentraler Ankunftsort
 - Adressierung für das neue Quartier
 - Bündelung der öffentlichen Infrastrukturen
- Veloquerungen Bahnhof:
 - Aufwertung bestehender Unterführungen
 - Neuer Velotunnel
- Veloparkierung für Bike & Ride
 - Velovorzugsroute ab Bahnhof Brugg in Richtung Baden

Was ist geplant?

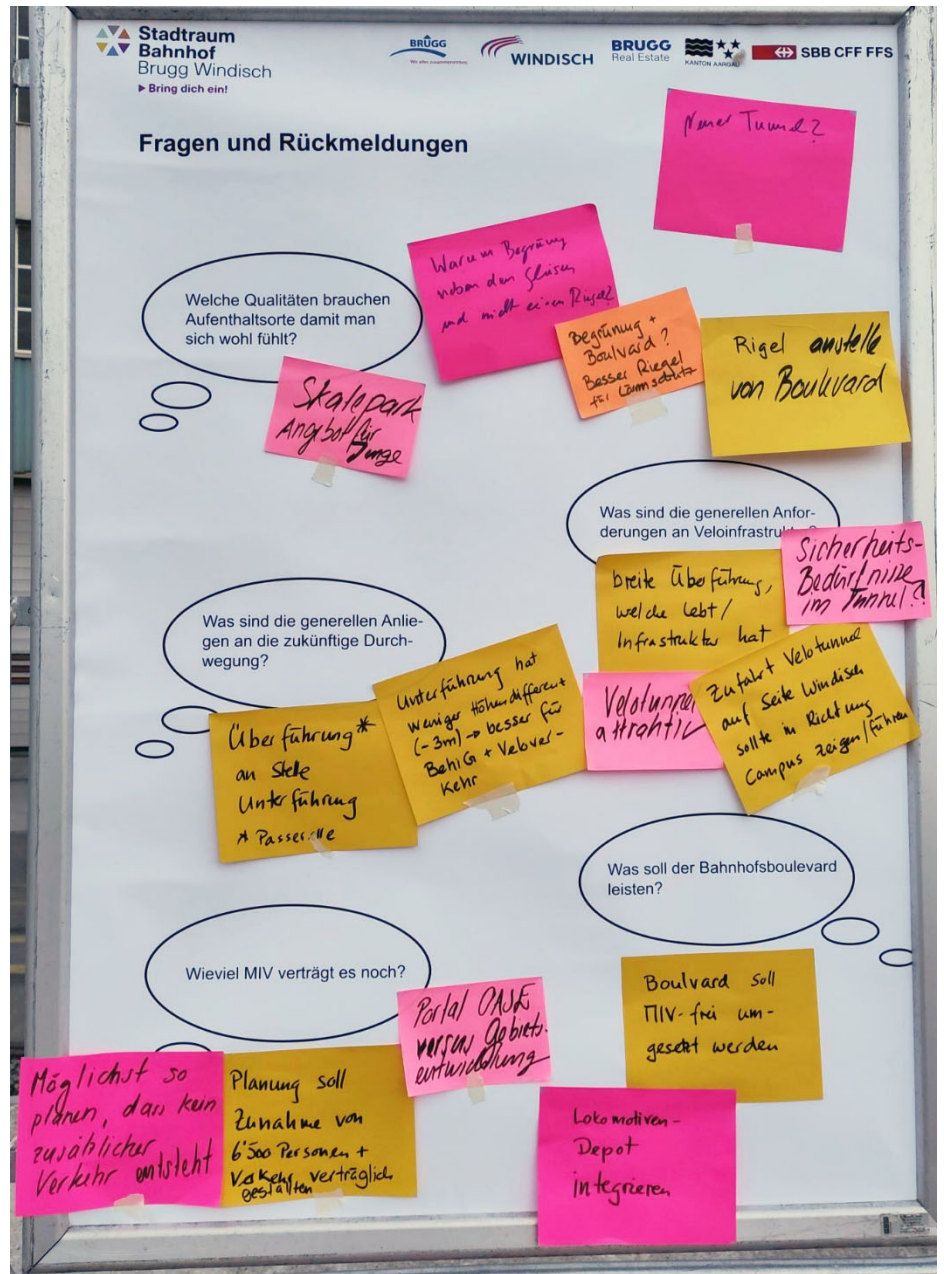
- Gestaltung verkehrsberuhigter Boulevard Süd als Ankunftsort und zur Adressierung
- Ausbau Süssbachunterführung
- Prüfung Machbarkeit neue Velounterführung inkl. Velostation auf der Nordseite
- Abbau MIV-Spur in Unterführung Zürcherstrasse zugunsten Velo nach Inbetriebnahme Zentrumsentlastung
- Weiterbearbeitung/Planung Velovorzugsroute



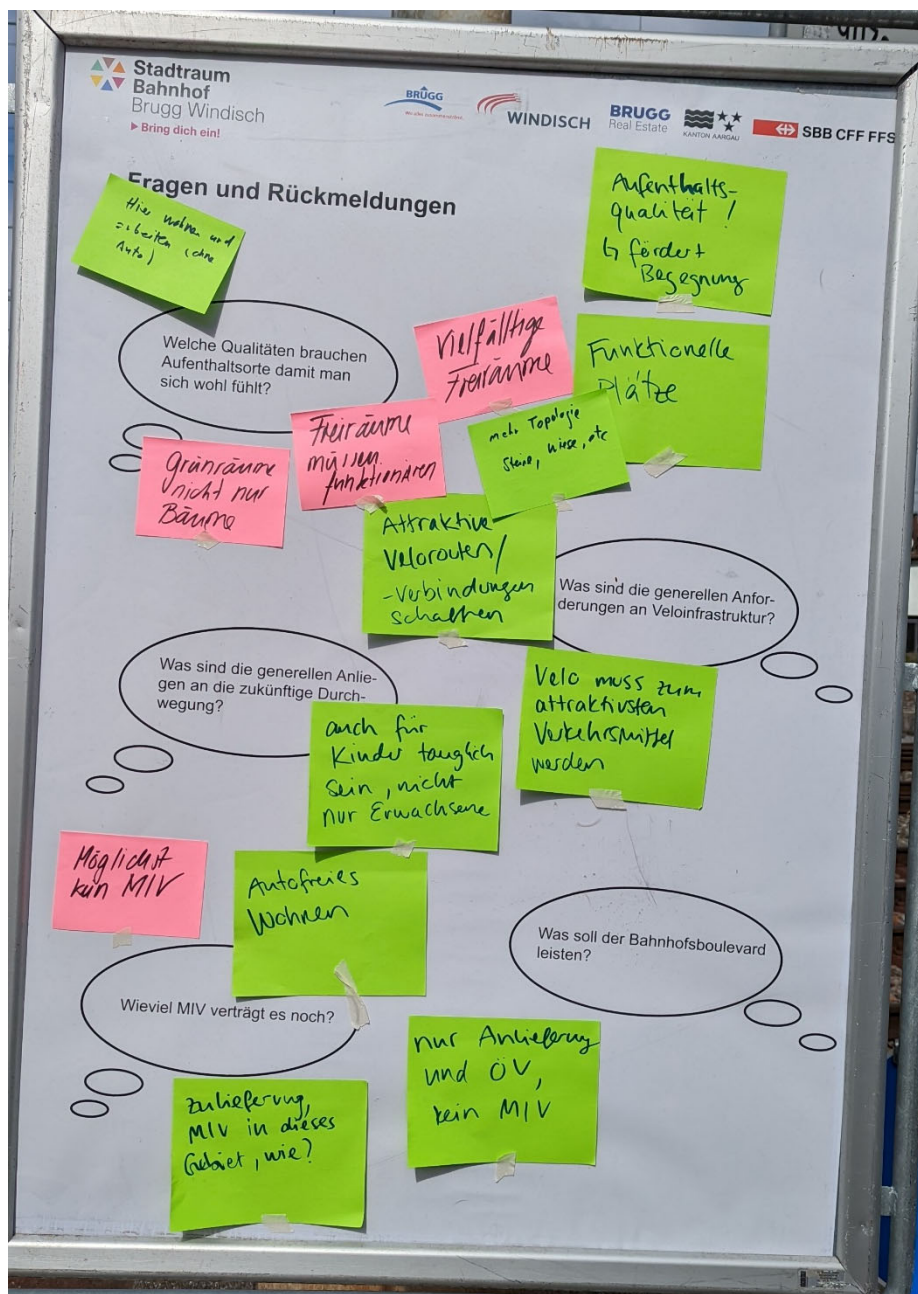
Welche Herausforderungen stellen sich?

- Belebung des Boulevards Süd durch Schaffen von Aufenthaltsqualitäten, publikumsorientierten EG-Nutzungen und Anbindung von öffentlichen Infrastrukturen
- Technische Machbarkeit und Finanzierung der neuen Velounterführung
- Klärung Bedürfnis für Bike + Ride (Gestaltung / Lage / Dimension)
- Entflechtung Verkehrsströme bis zum Bahnhof

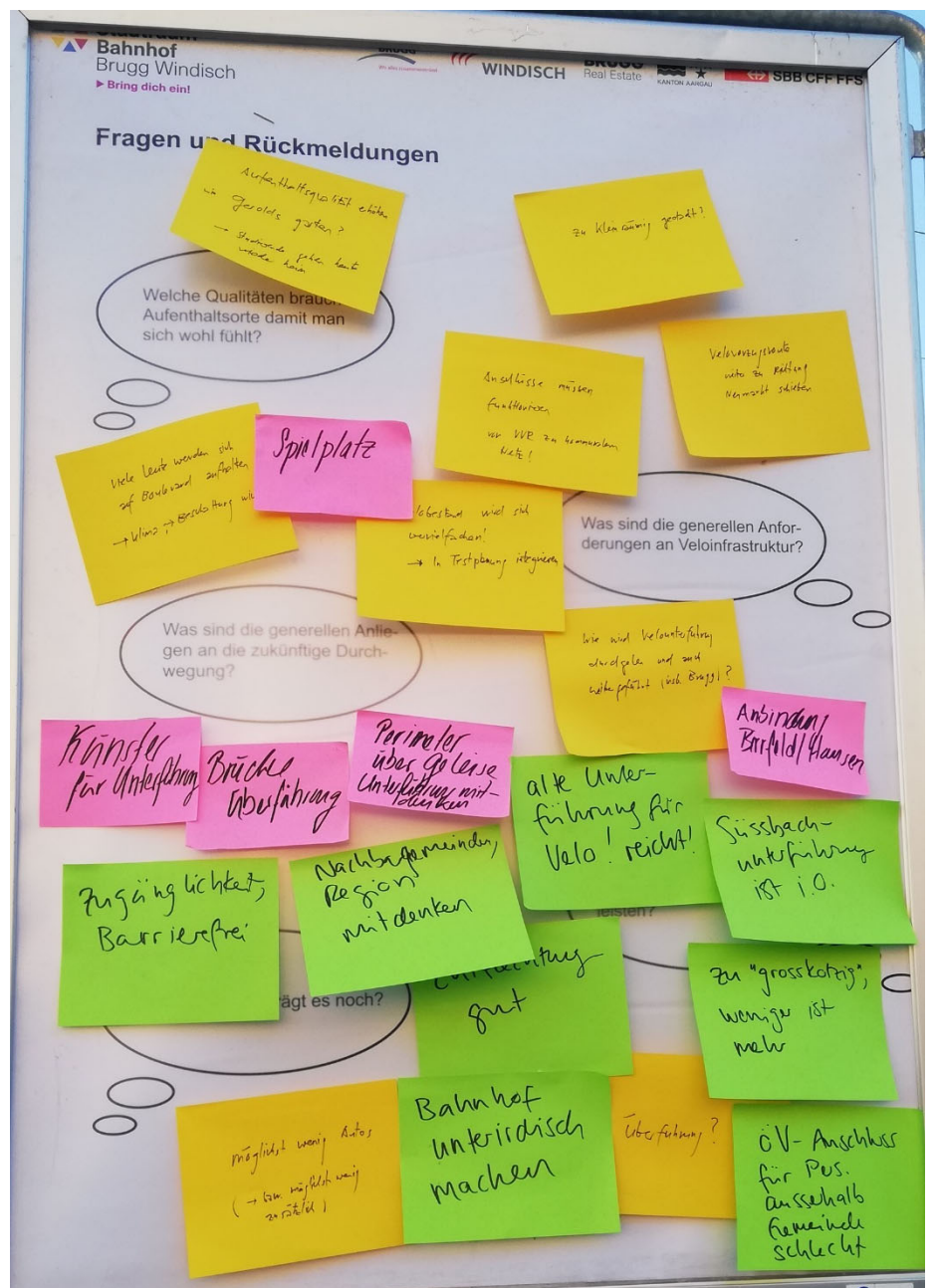
13.09.2022



17.09.2022



22.09.2022





E) Schlüsselstelle «Erschliessung Quartiere»

Info-Plakat



Schlüsselstelle «Erschliessung Quartiere»

- Erschliessung Quartiere gemäss Festsetzung bzw. gemäss Anhang Verkehrskonzept
- Über Portal Zentrumsentlastung (ZEL) kann das Entwicklungsgebiet direkt an das übergeordnete Kantonsstrassennetz angebunden werden
- Portal, Rampe, Anschluss muss in Gestaltung/Städtebau einbezogen werden

Was ist geplant?

- Weiterbearbeitung und Vertiefung Zentrumsentlastung in Abstimmung mit Gebietsentwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

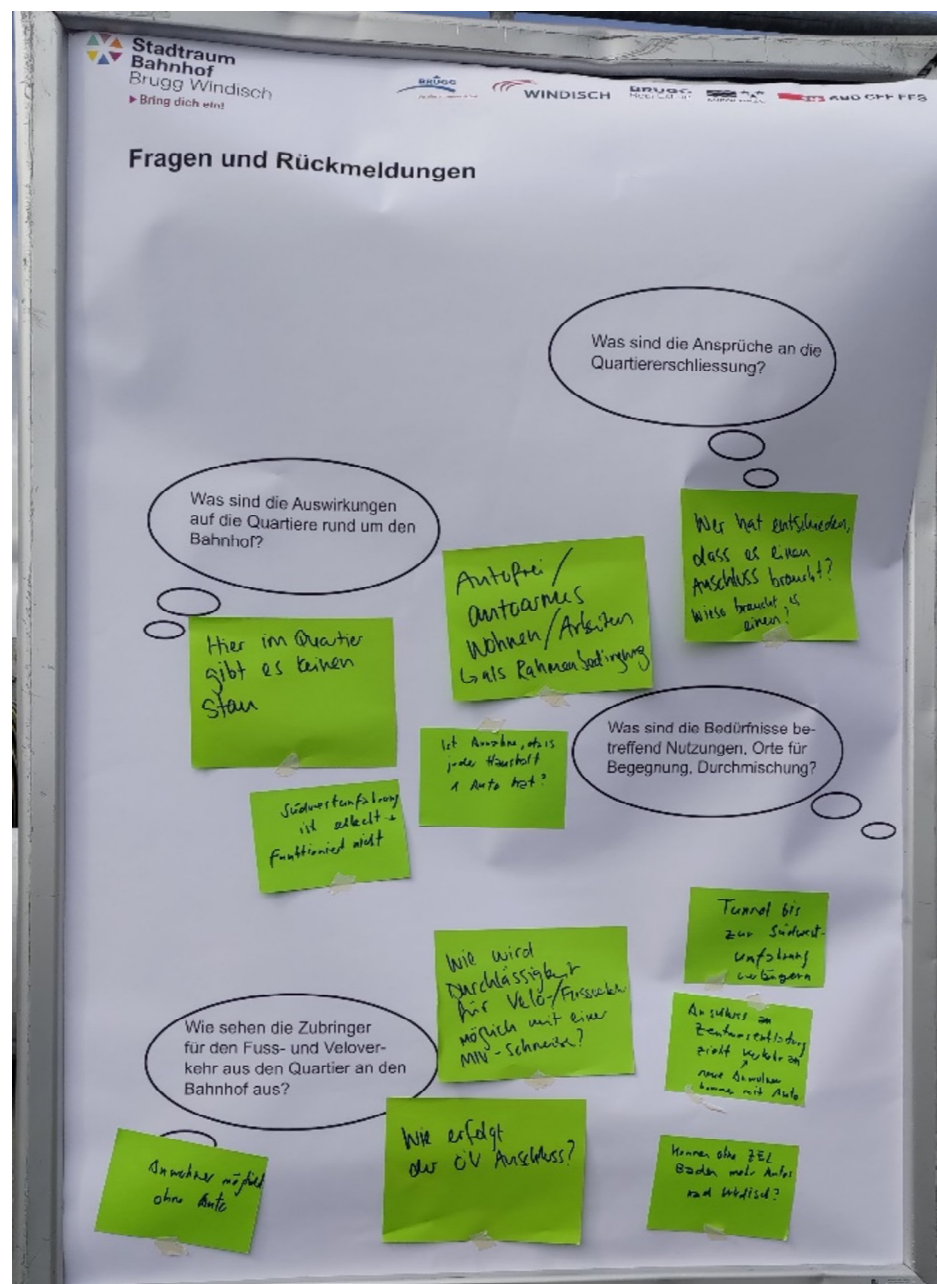


- Welche Herausforderungen stellen sich?**
- Potenziale und Herausforderungen der Zentrumsentlastung
 - Auswirkung auf die Quartiere
 - Verschiebung Freiverlad und Umgang mit freierwerdenden Flächen
 - Zubringer Fuss- und Veloverkehr zum Bahnhof

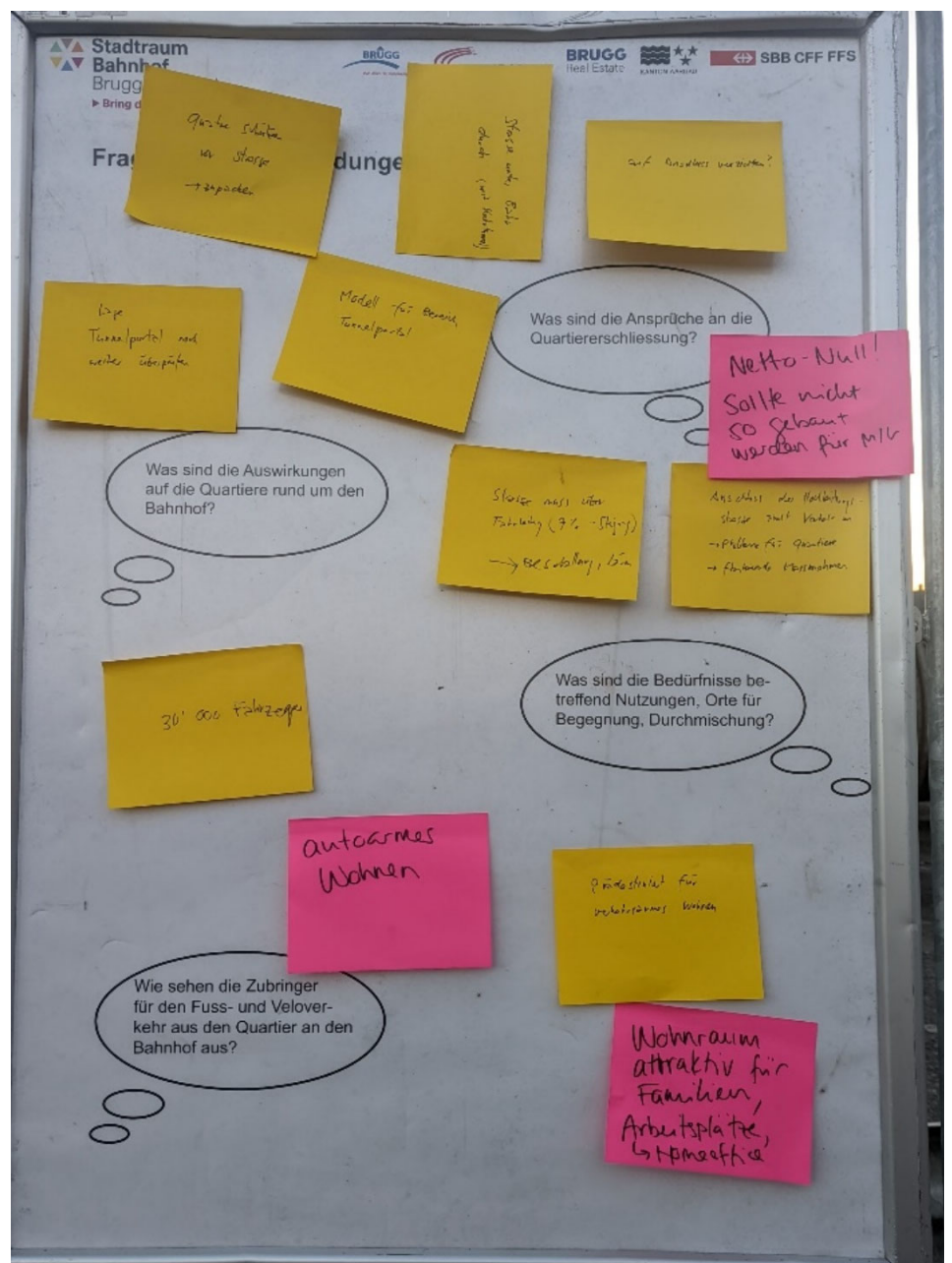
13.09.2022



17.09.2022



22.09.2022



Online-Umfrage «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch»

Liebe Teilnehmer*in
Ihre Meinung zählt!

Mit der Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof» knüpfen die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch an den Erfolg der Vision Mitte an: Das Gebiet um den Bahnhof soll sich zu einem lebendigen Quartier entwickeln. Auf der Südseite des Stadtraums Bahnhof befindet sich eines der letzten und grössten bahnhofsnahe Entwicklungs- und Transformationsgebiete im Kanton Aargau. Eine Testplanung soll zeigen, wie sich dieses heute stark industriell geprägte Areal «Bahnhof Süd» mittel- bis langfristig (15-25 Jahre) zu einem zukunftsfähigen Quartier für ca. 2'000 Einwohner*innen und 3'000 Arbeitsplätze entwickeln kann. Da die Entwicklung dieses Teilgebiets «Bahnhof Süd» zahlreiche Schnittstellen zu den angrenzenden Gebieten aufweist, wird der gesamte Stadtraum in die Überlegungen einbezogen. Es bietet sich die Chance einer stadträumlichen Gesamtbetrachtung und zur Formulierung einer langfristigen Vision für das Gebiet «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch».

In die Testplanung sollen die Anliegen der breiten Bevölkerung sowie derjenigen, die den Raum heute nutzen oder die von den künftigen Entwicklungen betroffen sind, einfließen. Um all diese Anliegen zu erfassen, wird unter anderem diese Umfrage durchgeführt. Mehr Infos zu weiteren Mitwirkungsmöglichkeiten finden Sie auf stadtraumbahnhof.ch.

Wichtig: Bei der Testplanung geht es darum, Potenziale erkennen zu können. Verschiedene Möglichkeiten und Lösungen werden auf Papier und mit Modellen «getestet», um herauszufinden, in welche Richtung sich das Gebiet entwickeln könnte. Es wird daher kein konkretes Projekt erarbeitet, sondern viel mehr eine Vision. Naturgemäss gibt es auch bei einer solchen Planung unterschiedliche Ansichten, Interessen und Bedürfnisse. Diese gilt es im Prozess gut aufeinander abzustimmen. Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie uns, dass die Bedürfnisse der Nutzer*innen bereits in die Vorbereitung der Testplanung einfließen können. Vielen Dank!

Dauer: ca. 15 Minuten

Laufzeit: 5. September bis 23. Oktober 2022

Die Teilnahme erfolgt anonym. Rückschlüsse auf die Person sind nicht möglich.



Hinweis

- Schauen Sie sich die Karte im Hintergrund an.
- Die orange Fläche ist das Teilgebiet "Bahnhof Süd", um das es bei der Testplanung geht (Bearbeitungsperimeter).
- Die hellgelbe Fläche ist der Stadtraum Bahnhof (Betrachtungsperimeter). Dieser ist nur grob dargestellt und kann je nach Thema variieren.

Bedienung am Computer:

- Sie können die Karte bewegen, indem Sie den Cursor gedrückt halten und die Maus in die gewünschte Richtung bewegen.
- Zoomen Sie rein oder raus, indem Sie Ihr Mausrad benutzen oder klicken Sie auf das "+" respektive "-" Symbol rechts oben neben der Textbox.

Bedienung am Smartphone:

- Klicken Sie auf das Kartensymbol (bei den meisten Geräten unten), um die Textbox auszublenden und die Karte zu sehen.
- Um die Textbox wieder einzublenden, klicken Sie auf den Doppel-Pfeil am linken Bildrand.
- Sie können die Karte bewegen, indem Sie sie mit dem Finger hin- und her schieben.
- Ziehen Sie mit zwei Fingern die Karte auseinander oder zusammen, um den Zoom anzupassen.



Übersicht

Die Umfrage ist in zwei Frageblöcke unterteilt:

Block 1: **Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch**

- Heutige Nutzung
- Heutiger Charakter
- Ziele der Gebietsentwicklung

Block 2: **Teilgebiet Bahnhof Süd**

- Künftiger Charakter
- Gestaltung des Aussenraums

Block 1

Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

*Beginnen wir mit der **Nutzung**...*

Wie häufig halten Sie sich im Gebiet «Stadtraum Bahnhof» auf? (siehe Karte)

- täglich
- mehrmals pro Woche
- mehrmals im Monat
- mehrmals im Jahr
- seltener

**Was machen Sie, wenn Sie sich im «Stadtraum Bahnhof» aufhalten?
(Mehrfachauswahl möglich)**

- Von Brugg nach Windisch gelangen oder umgekehrt.
- ÖV nutzen (Bus, Zug)
- Freund*innen und Bekannte treffen
- Pause verbringen (z.B. Mittagspause)
- Einkaufen
- Dienstleistungen nutzen (Arzt, Bank, Coiffeur etc.)
- Restaurant/Café/Bar besuchen
- Sport
- Freizeitangebote besuchen (Kino, Konzerte, Veranstaltungen etc.)
- Studieren/Lernen am Campus (FHNW)
- Arbeiten
- Wohnen
- Anderes

Bitte beschreiben, falls «Anderes»: _____

Wie erreichen Sie normalerweise den «Stadtraum Bahnhof», wenn Sie von ausserhalb dieses Gebiets kommen?

- Zu Fuss
- Skateboard
- (E-)Trottinett
- (E-)Velo
- Motorrad
- Auto
- Bus
- Zug
- Anderes

Wo ist die Situation im «Stadtraum Bahnhof» für die einzelnen Verkehrsmittel problematisch?

So funktioniert die Beantwortung:

1. Klicken Sie auf ein Verkehrsmittel, zu dem Sie eine Antwort eingeben möchten.
2. Setzen Sie auf der Karte einen Punkt, wo aus Ihrer Sicht die Situation für dieses Verkehrsmittel problematisch ist.

Wenn Sie mehrere Punkte setzen möchten, klicken Sie einfach erneut auf die entsprechende Schaltfläche. Sie können zu mehreren Verkehrsmitteln Antworten einreichen.

Falls es aus Ihrer Sicht nirgends problematisch ist, gehen Sie weiter zur nächsten Frage.

Worauf sollte in Zukunft generell hinsichtlich Verkehrsmittel geachtet werden?

... weiter geht es mit dem **Charakter** des Stadtraums Bahnhof...

**Welche Begriffe fallen Ihnen spontan zum heutigen «Stadtraum Bahnhof» ein?
(max. 3 Begriffe)**

Begriff 1 _____

Begriff 2 _____

Begriff 3 _____

Wo gefällt es Ihnen im «Stadtraum Bahnhof» besonders gut?

Zeichnen Sie auf der Karte ein, wo es Ihnen gefällt.

Wo gefällt es Ihnen im Gebiet «Stadtraum Bahnhof» nicht?

Zeichnen Sie auf der Karte ein, wo es Ihnen **nicht** gefällt.

Fehlt heute im «Stadtraum Bahnhof» etwas? Was sollte es in Zukunft geben

Zeichnen Sie auf der Karte ein, wo etwas fehlt, und beschreiben Sie kurz in einem Kommentar.

Die sechs Ziele der Gebietsentwicklung

Für die Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch» haben die fünf Projektpartner gemeinsam sechs Ziele festgelegt. Geben Sie nachfolgend an, was Ihnen persönlich dabei wichtig ist.



Starkes Zentrum

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____



Attraktiver Bahnhof

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____



Verbinden und Vernetzen

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____

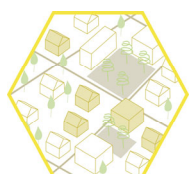


Belebte öffentliche Räume

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____



Qualitätsvolle Quartierentwicklung

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____



Gemeinsamer Planungsprozess

Wie wichtig ist Ihnen dieses Ziel?

Beurteilung auf einer Skala von 1 (gar nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig)

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig? _____

Block 2

Bahnhof Süd

Wichtige Themen aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung...

In diesem Block gehen wir vertieft auf das Testplanungsgebiet «Bahnhof Süd» ein (siehe Karte, orange markiert). Dieses Teilgebiet wird sich in den nächsten rund 20 Jahren in Etappen verändern. Insbesondere besteht die Chance, den Aussenraum aufzuwerten und neu zu gestalten. Auf den heute industriell geprägten Arealen sind langfristig Nutzungsänderungen hin zu Wohnen und Arbeiten vorgesehen.

Welchen Charakter sollte das Teilgebiet «Bahnhof Süd» künftig aufweisen?

Wir haben mögliche Aussagen zum künftigen Charakter zusammengestellt. Geben Sie an, inwiefern Sie diesen Aussagen zustimmen oder nicht.

Aus meiner Sicht sollte das Teilgebiet «Bahnhof Süd» zukünftig...

	stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
... lebendig und pulsierend sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... begrünt sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... naturnah gestaltet sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ruhig sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... vielfältige Wohnformen anbieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... zum Erholen und Verweilen einladen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... eine Ausstrahlung über den Stadtraum hinaus haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... vielfältige Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten bieten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein Ausgeh- und Veranstaltungsort sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ein Ort für Kultur sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... dicht bebaut sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Identität stiftende Elemente aufweisen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Treffpunkte ohne Konsumzwang haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlt aus Ihrer Sicht eine wichtige Aussage zum künftigen Charakter? _____

Heute weist das Teilgebiet «Bahnhof Süd» einen stark industriell geprägten Charakter auf.

Gibt es etwas, das aus Ihrer Sicht auf irgendeine Art und Weise erhalten oder berücksichtigt werden sollte als Erinnerung an die Industrie? (Identitätsstiftendes Element)

... weiter geht es mit Fragen zur künftigen Gestaltung des Aussenraums im Teilgebiet «Bahnhof Süd»...

Was ist Ihnen bei der künftigen Gestaltung des Aussenraums im Teilgebiet «Bahnhof Süd» wichtig?

Nennen Sie die wichtigsten Themen/Begriffe (max. 3). Falls Sie sich dabei auf einen oder mehrere bestimmte Orte/Bereiche im Teilgebiet beziehen möchten, können Sie dies auf der Karte einzeichnen.

1. Thema/Begriff _____

2. Thema/Begriff _____

3. Thema/Begriff _____

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Mobilität.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Attraktive Fusswegverbindungen nach Brugg und Windisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Attraktive Veloverbindungen nach Brugg und Windisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Durchwegung der privaten Grundstücke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
«Park & Ride» Parkplätze (von Auto auf ÖV umsteigen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
«Kiss & Ride» Parkplätze (nur Halten, Ein-/Abladen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlt etwas hinsichtlich Mobilität? _____

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Gestaltung.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Naturnahe Bepflanzung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Grosse Bäume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Parkähnliche, offene, unversiegelte Flächen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlt etwas hinsichtlich Gestaltung? _____

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich Nutzung/Ausstattung.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Sitzgelegenheiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spielmöglichkeiten für Kinder	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufenthaltssorte für Jugendliche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Orte für Begegnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Orte für Aneignung und Experimente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lebendige Erdgeschossnutzungen, z.B. Café oder Kiosk	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentliche Toiletten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlt etwas hinsichtlich Nutzung/Ausstattung? _____

Geben Sie an, wie wichtig die folgenden Elemente für Sie sind hinsichtlich der Zugänglichkeit.

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
Barrierefreiheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sauberkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verkehrssicherheit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hohes Sicherheitsempfinden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlt etwas hinsichtlich Zugänglichkeit? _____

Haben Sie eine bestimmte Vorstellung/Vision oder ein Bild im Kopf, wie der Aussenraum im «Bahnhof Süd» künftig aussehen könnte?

Dann laden Sie hier eine Bilddatei hoch, ob Handskizze (muss kein Meisterwerk sein) oder ein Foto (ob selber gemacht oder aus dem Internet).

Sie können diese Frage auch für den Moment überspringen und uns auch nach Abschluss der Umfrage noch ein Bild zustellen unter stadtraumbahnhof.ch.

*... zu guter Letzt geht es um die künftige **Qualität der Erreichbarkeit** des Teilgebiet «Bahnhof Süd» mit verschiedenen Verkehrsmitteln.*

Wie wichtig ist Ihnen künftig eine gute Erreichbarkeit des Gebiets...

	wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	unwichtig
... zu Fuss?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem (E-)Scooter?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem (E-)Velo?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem Motorrad?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem Auto?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem Bus?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mit dem Zug?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fast geschafft! Nur noch ein paar allgemeine Fragen zum Abschluss...

Wie alt sind Sie? _____

Was ist Ihr Geschlecht?

- männlich
- weiblich
- divers
- keine Angabe

Wo wohnen Sie?

- Ich wohne in Brugg.
- Ich wohne in Windisch.
- Ich wohne ausserhalb von Brugg und Windisch.

Wo arbeiten Sie?

- Ich arbeite in Brugg.
- Ich arbeite in Windisch.
- Ich arbeite ausserhalb von Brugg und Windisch.
- Ich arbeite nicht (mehr).

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen? _____

Wie sind sie auf die Umfrage aufmerksam geworden?

- Website
- Medien
- Plakat vor Ort
- Flyer
- Anderes

Möchten Sie gerne **auf dem Laufenden bleiben**?

Tragen Sie hier Ihre E-Mailadresse ein, um künftig weitere Informationen zur Gebietsentwicklung zu erhalten.

E-Mail

Hinweis: Es sind keine Rückschlüsse auf Ihre Person in der Umfrage möglich.

Herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Diese Umfrage wird im Namen der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch durchgeführt. Für Fragen, weitere Informationen zur Testplanung und Mitwirkungsmöglichkeiten besuchen Sie uns auf

www.stadtraumbahnhof.ch

Die Ergebnisse der Umfrage werden, sobald die Auswertung abgeschlossen ist, auf der Website publiziert.

Bitte klicken Sie auf «Fertig», um die Umfrage abzuschliessen.

Zusätzliche Rückmeldungen/Stellungnahmen

Gesendet: Freitag, 16. September 2022 19:51

Betreff: Bring dich ein!

Sehr geehrter Herr Schneider, Herr Hein

Früher (vor einigen Jahren), gab es neben der Gemeinde Untersiggenthal eine öffentliche, eingezäunte Hundespielwiese. Leider stehen dort heute Parkplätze. Es war ein Platz für Begegnungen mit anderen Hundebesitzern, und sehr hilfreich für das ungefährliche Training des Hundes.

Weit und Breit gibt es leider keinen solchen Begegnungsplatz. Es ist mir ein Anliegen, und vermutlich spreche ich aus dem Herzen vieler Hundebesitzer, Ihnen mitteilen zu dürfen wie wichtig und wertvoll ein solcher Platz in der Region ist. Er muss nicht riesig sein, nicht vergoldet. Ein Wasserhahn, Zaun rundherum, 24/7 besuchbar und mit einem Robydog, das wäre schon alles.

Kinderspielplätze, Velowege, Wanderwege gibt es zu genüge, aber irgendwie gehen die Hundebesitzer, und deren Fellnasen in Vergessenheit.

Mit freundlichen Grüssen

Gesendet: Mittwoch, 28. September 2022 19:51

Betreff: Partizipation Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

Guten Tag

Wir haben uns an der Online-Umfrage beteiligt. Inzwischen haben wir noch folgende ergänzende Punkte:

Bauweise möglichst mit Recycling-Baumaterial (50%) und bezüglich Energie sollten Netto-Null-Häuser angestrebt werden.

Beim Freiraum sehen wir für die Jugendlichen und Kinder noch einen Pumptrack und eine Bewegungslandschaft mit verschiedensten Bewegungsgeräten, wie sie auch an der Seeanlage in Rapperswil (SG) zu finden ist. Wobei gerade Letzteres nicht nur für Kinder und Jugendliche geeignet ist sondern auch für Erwachsene.

Zur ganzen Verkehrsdiskussion, die am Spaziergang am Samstag sehr ausführlich geführt wurde, ist dieses Statement eines Verkehrsexperten in der Sendung 10 vor 10 vom 20.

September 2022 bemerkenswert. <https://www.srf.ch/play/tv/redirect/detail/434389da-e293-464a-823d-319ec3d07814>

Eine Gebietsentwicklung an diesem Ort sollte nur autoarm oder noch besser autofrei sein. Das ist die Zukunft und damit können wir auch die Pariser-Klimaziele erreichen.

Vielen Dank für die Berücksichtigung unseres zusätzlichen Inputs.

Freundliche Grüsse

Gesendet: Freitag, 30. September 2022 15:32

Stadtraum Bahnhof Brugg – Windisch

Als «altes Mann» durfte ich an der Informationsveranstaltung «Stadtraum Bahnhof Brugg – Windisch – bring dich ein» vom 5. September 2022, sowie an einem der Spaziergänge zum Thema teilnehmen.

Die Veranstaltungen empfand ich als gut gelungen und informativ. Besten Dank an die Veranstalter.

Trotzdem ist mir etwas sauer aufgestossen.

An der Infoveranstaltung haben sich einige Votanten / Votantinnen im Ton vergriffen und die Redner zum Teil persönlich angegriffen. Etwas mehr Anstand und Respekt im Umgang miteinander wäre wünschenswert.

Apropos Wünsche: solche wurden von allen Seiten mannigfaltig geäussert und reichen von grünen Parks, grossen Bäumen, kein Autoverkehr, Veloweg, bessere Verbindungen zwischen SBB und Postauto, ruhige Arbeitsplätze (mit Infrastruktur), Kinderspielplatz im Bahnhofsareal, Einkaufsmöglichkeiten, Kaffees und ,, und....

Aber wurden Fragen über Grundeigentümer und deren Rechte und Bedürfnisse oder zu Kosten über Planung und Realisierung, oder auch über Kostenträger gestellt? – Fehlanzeige – keine Fragen – kein Wort darüber.

Gerne hoffe ich, dass der Wunsch nach Nichtasphalt die Wünschäusserer (auch sie werden älter) nicht einholt und er oder sie nach der Umsetzung des Projektes doch lieber auf einem festen Untergrund (als auf Kies oder Grünfläche) mit dem Rollator herumkurven würde.

Es ist zwar zu bedauern, dass einige der Anwesenden die Gebietsentwicklung in der Realisierung altershalber nicht mehr erleben können.

Vielleicht wäre dies eine Anregung an die Firma Kontexplan, künftige Nutzerinnen und Nutzer (jetzige Kinder) auch über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu interviewen?

Ein interessierter Anwohner

Gesendet: Mittwoch, 19. Oktober 2022 22:06

Betreff: Inputs zur Partizipation im Stadtraum Brugg/Windisch

Guten Tag

Für mich war das Ausfüllen des Online Fragebogens sehr mühsam, weil die Zeilenanzahl sehr beschränkt war. Ich nutze deshalb den Weg über die E-Mail, um ihnen meine Ideen mitzugeben.

Anbei ganz konkret auf eine Frage, die sie gestellt haben.

Worauf sollte in Zukunft generell hinsichtlich Verkehrsmittel geachtet werden?

Bahnhofsnähe: optimale ÖV-Möglichkeit

Wohnen in bahnhofsnähe ist ein (positiv behafteter) Trend. Das zu entwickelnde Gebiet in derart zentraler Bahnhofslage muss genutzt werden, um innovative und zukunftsgerichtete Mobilitätskonzepte ins Leben zu rufen. Bereits heute wurde dieser Raum immer wieder als Testzone für innovative Mobilitätskonzepte genutzt (erster Wasserstoffbus der Schweiz, Kolibri, Pantograph).

Es ist auch eine ideale Gegend, um autoarmes Wohnen zu fördern (autoarm = Temp0 20. Somit noch zugänglich für Gewerbe.). Fuss- und Velorouten sowie Schleichwege sehr bewusst planen und aktivieren. Sie machen den Charme eines solchen Gebietes aus und werden auch darüber entscheiden, ob es ein lebhaftes und lebendiges Quartier oder eine sterile „Schlafsiedlung“ wird.

Keine oberirdische Umfahrungsstrasse

Damit zusammenhängend, möchte ich betonen, dass es für die Entwicklung dieses Gebietes fatal wäre, wenn die OASE / ZEL wirklich umgesetzt und in Windisch aus dem Boden kommen würde. Das würde den Wert dieses zentralen Lebens- und Stadtraum massiv beeinträchtigen. Lärm- und Luftbelastung. Es „klaut“ auch wertvollen Boden.

Weitere Gedanken und Anregungen:

Vorgesehen Siedlungsdichte

In den verschiedenen Szenarien wird jeweils extrem dichten Besiedlungsszenarien ausgegangen. Im dichtesten Szenario ist es sogar noch dichter, als was in der Europaallee in Zürich gemacht wurde. Ein solche massive Entwicklung hat einen grossen Impact auf die Gemeinden, welche diese stemmen können müssen. Es muss auch umsichtig mit dem Übergang in das weniger dicht besiedelte Gebiet gearbeitet werden. Es dürfen keine harten Fronten/Wände z. B. beim Bahnhof entstehen oder Keile ins Quartier gebracht werden (bsp. Süssbach). Man muss an verbindende Elemente und gute Übergänge denken. Allenfalls kann die der Hügel vom Bahnhof auf die Ebene der Hallerbauten dafür eine gute Grundlage bieten.

➤ **Bevölkerungswachstum insgesamt**

Diesbezüglich müssen die Gemeinden die Entwicklungen in ganz Windisch und Brugg im Auge behalten. Ausserhalb des "Stadtraums" wird auch verdichtet! Sprich es gibt auch andere Gebiete die entwickelt werden (z. B. Winkel, ehemalige Schrebergärten) und von dieser Basis berechnen, was das für die Gemeinde bedeutet. Z. B. bezüglich Schulraum, Sozialwesen, Erholungszonen.

➤ **Sicherung Schulraum**

Wenn die Bevölkerung derart stark wächst, braucht es auch mehr Schulraum. Wie kann sich die Gemeinde diesen sichern? Z. B. in der Nähe des Rütene Schulhauses? Wie kann sie mit den Grundeigentümern verhandeln?

➤ **Quartiersversorgung**

Was wird darunter verstanden? Kommerzielle Einkaufsmöglichkeiten? Was es braucht, um belebten Wohnraum zu schaffen sind: Grünflächen, Spielplätze, zb. auch Pumptrack, Flächen die auch mal umgenutzt werden können, Quartiertreff, Begegnungszonen.

Freihalten für künftige Generationen

Nicht in kurzer Zeit alles zubauen. Gibt oft eine Stil-Einöde und gibt zukünftigen Generationen kaum mehr Gestaltungspielraum.

Brugg/Windisch zwei Gemeinden – soll zu einem Sozialraum werden:

Die Durchgängigkeit zwischen Windisch und Brugg ist essentiell, um dieses Gebiet freundlicher, lebenswerter und verbindender zu machen. Die Verbindungen zwischen Brugg und Windisch sind aktuell sehr unbefriedigend. Unfreundlich, schlecht zugänglich. Diesem Sozialraum, der laufend mehr zusammenwächst, muss auch mehr Räumlichkeit zugestanden werden. Z. B. grosszügige, offene, freundliche Unterführung / Überführung.

Potential des Süssbaches ausschöpfen

Im Gebiet Süssbach entscheidet sich, wie das Quartier (Klosterzelg-Rütene) und die beiden Gemeinden zusammenwächst. Geschickt in die Gestaltung integriert könnte er zu einem

zentralen und verbindenden Element werden und ein ansprechendes, kleines Naherholungsgebiet werden. Süssbach soll an möglichst vielen Stellen von Windisch bis nach Brugg offen gelegt und renaturiert werden. An gewissen Stellen in Brugg wurde das bereits erfolgreich gemacht. In der Altstadt von Waldshut wurde vor einigen Jahren ebenfalls das Bächlein mitten im Zentrum ans Tageslicht gebracht. Der Bach kann auch genutzt werden, um die Entwicklung klimaverträglicher zu gestalten (kühlend, Wasser fassend bei viel Regen, in Kombination mit andere Versickerungsmöglichkeiten im Gebiet – es darf nicht alles versiegelt werden!)

historisches Gesicht Kabelwerkfassade gegen Bahn – kann Region eine ganz eigene Identität und Persönlichkeit verschaffen

Es muss nicht alles erhalten bleiben. Aber wenn gewisse historische Elemente in die neue Entwicklung eingebunden werden, kann das den Gemeinden ein eigenes, historisch geprägtes Gesicht geben. Bei Bauten wie dem Schiffbau des Schauspielhauses in Zürich oder dem [Sulzerareal in Winterthur](#) (schön beschrieben im Text) wurde das sehr schön gelöst. Dieses historische Erbe sollten nicht einfach „verscherbelt“ werden.

Auf Industriehallen: wohnen, neues Image geben. Könnte für Bewohner und Arbeitnehmende attraktiv sein. Eigener Stil.

Lärmschutz

Aktuell hat das Quartier Klosterzelg mit dem Kabelwerk eine „Lärmschutzwand“ zum Bahnhof hin. Wie entwickelt sich der Lärmpegel, wenn das geöffnet wird (v. a. Bremsen).

Freundliche Grüsse

Gesendet: Sonntag, 30. Oktober 2022 20:00

Betreff: Bring dich ein

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich habe gerade bemerkt, dass ich offensichtlich zu spät bin mit meiner Eingabe. Trotzdem möchte Ihnen meine Wunschvorstellungen und Bemerkungen weiterleiten. Meine „Vision“ für den Stadtraum Bahnhof Brugg-Windisch ist, dass Brugg und Windisch mit einem attraktiven, offenen und grünen Stadtraum ebenerdig verbunden werden (siehe beiliegende Skizze)

Überlegungen:

Es passieren zukünftig enorme Veränderungen im Untergrund des Bahnhofgebietes. Die dazu notwendigen Planungsarbeiten sind sorgfältig auf zukünftige Entwicklungen abzustimmen. Es soll geprüft werden, ob zusätzlich zu den vorgesehen Untertagebauwerken, der Bahnhof und die Bereiche der innerstädtischen Verkehrswege in den Untergrund verlegt werden könnten.

Um die SBB (SBB Immobilien, als wichtiger Finanzierungsbereich des Unternehmens) für diese Vision zu motivieren sollen Baufelder über den Gleisen eingezont werden. Diese sind attraktiv sowohl für Bildung, Forschung, Dienstleistungen und nicht zuletzt für Wohnnutzungen und sind gleichzeitig Potentiale der inneren Verdichtung.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Stadttraum Bahnhof Brugg-Windisch 2050

Baufelder SBB über den Gleisen für innere Verdichtung und als finanzieller Anreiz



Bilander

Bahnknoten materiell

Ebenenrücken grüner Stadttraum als Verbindung Brugg-Windisch

"Vision"

28.10.22 G.Hen

Utopie?

- Teilgebiet Bahnhof
- Teilgebiet Industrie
- Teilgebiet Neumarkt
- Teilgebiet Hochschule
- Querungen Bahnareal

- Kantonale Denkmalschutzobjekte
- Öffentliche Bauten von Bedeutung
- Bahnareal
- Betrachtungsperimeter
- Gemeindegrenze



Windisch, 28. September 2022

Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch»

Projektpartner

c/o Kontextplan AG

Cécile Egli

Seestrasse 41a

8002 Zürich

Stellungnahme des QV im Rahmen der Partizipation

Sehr geehrte Frau Egli

Der Quartierverein Klosterzelg Reutenen beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Weiterentwicklung unseres Quartiers im Zusammenhang mit dem irgendwann neu zu überbauenden Industrieareal in unserer Mitte (Süssbachareal) und in unserer unmittelbaren Nachbarschaft (Kabelwerkhallen, SBB-Areal).

Als Beispiel für unser Engagement mag unsere Veranstaltungsreihe vom Februar/März 2019 mit namhaften Referentinnen und Referenten zur Stadtentwicklung dienen:

- **«Lebendige Quartiere, vitale Nachbarschaften: Vom Profit partizipativer Planung»**
mit Sabine Wolf, Stadtplanerin und Projektleiterin «Plattform Genossenschaften».
- **«Eigenständigkeit neu finden. Optionen der Gemeindeentwicklung in Zeiten der Agglomerationsbildung»**
mit Angelus Eisinger, Direktor Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung RZU.
- **«Bauliche Verdichtung und urbane Qualitäten: Hochhäuser oder neue Siedlungskonzepte?»**
mit Christian Schmid, Professor für Soziologie am Departement Architektur der ETH Zürich.

Mit diesen Referaten haben wir bereits frühzeitig Themen aufgegriffen, die in der jetzt angelaufenen Planung hoch aktuell sind. (Die Videos der Referate sind weiterhin abrufbar auf der Webseite des Quartiervereins <https://qvkr.ch/quartierentwicklung/aktuelles/>)

Wir erlauben uns deshalb, unsere Anliegen im Rahmen der laufenden Partizipation auch auf schriftlichem Weg einzubringen. Unser Quartier ist auf Grund seiner Lage in besonderer Weise von der Entwicklung des Areals betroffen. Wir befürchten aber, dass unsere – wie wir meinen fundierte -

Stimme in der Masse der Eingaben und der grossen Vielfalt der ausgewählten Echogruppenmitglieder wenig Gewicht haben wird.

Es ist uns ein Anliegen zu betonen, dass der eher ferne Zeithorizont der Realisierung (erste Etappen wohl frühestens ab 2030) dazu auffordert, nicht einfach die Gegenwart verbessern zu wollen, sondern vorausschauend die Zukunft zu gestalten.

Wir möchten fünf Punkte hervorheben, die in der Testplanung hoch gewichtet werden sollten:

Brugg und Windisch: ein gemeinsamer Begegnungs- und Sozialraum

Unser Quartier und das neu zu bebauende Areal sind an der Schnittstelle zwischen Windisch und Brugg. Die Geleise markieren zwar nicht die Grenze zwischen den beiden Gemeinden, sie trennen aber Süd (Windisch) und Nord (Brugg) in einer Weise, welche die Entwicklung der beiden Gemeinden behindert. Diese Trennung ist nicht zukunftsfähig.

Die Durchgängigkeit über die Geleise hinweg (und nicht nur unter den Geleisen hindurch) ist essenziell, um einem zusammenwachsenden sozialen Raum ein Gesicht und das nötige Gewicht zu geben. Dazu gehören ebenfalls attraktive Aufenthalts- und Begegnungszonen. Der Perimeter der Testplanung darf dementsprechend nicht an den Geleisen enden!

Ein Stadtraum mit innovativem Mobilitätskonzept

Dass in einer vorausschauenden Planung nicht einfach Trends der Gegenwart fortgeschrieben werden sollen, gilt besonders für die Mobilität. Nicht nur Ökologie und Energie, sondern auch Aufenthalts- und Lebensqualität im urbanen Raum sind grosse Herausforderungen für einen zukünftigen Stadtraum. Es braucht eine qualitative Optimierung des Gesamtverkehrs, das heisst auch eine quantitative Reduzierung des Motorisierten Individualverkehrs: Langsamverkehr und Öffentlicher Verkehr so weit wie möglich, Motorisierter Individualverkehr nur so weit unbedingt nötig. Konkret: Grosszügige Verbindungen und viel Platz für den (E-)Velo und Fussgängerverkehr, autofreies- und autoarmes Wohnen in den neuen Wohnquartieren (verbunden mit eingepflanzten Car Sharing-Möglichkeiten) und klare Mobilitätskonzepte für Arbeitsplatz-Nutzungen.

Dieses Areal, das in bequemer Gehdistanz zu einer bedeutenden Drehscheibe des Öffentlichen Verkehrs, zu Schulen und Einkaufsmöglichkeiten liegt, bietet bezüglich Mobilität fast einmalige Chancen für eine zukunftsweisende Entwicklung!

Eine direkte Erschliessung des Areals durch die sogenannte Zentrumsentlastung würde solche Bestrebungen konterkarieren. Sie wäre ein Rückfall in Fehler der Vergangenheit. Die Konsequenz eines Portals und eines Anschlusses an die ZEL wäre nicht nur die Gefahr einer Überschwemmung des Quartiers mit MIV, sondern auch die Notwendigkeit einer oberirdischen Führung der ZEL über den Bahndamm hinweg. Bei einem voraussehbaren Volumen von mehr als 30'000 Fahrten pro Tag*, davon ein wesentlicher Teil Lastwagen zur bzw. von der A1, würde diese steile Rampe mit nachfolgender Brücke nicht nur die Neuüberbauungen bezüglich Wohn- und Aufenthaltsqualität massiv entwerfen, sondern auch die bestehenden Quartierteile mit Lärm und Schadstoffen eindecken. Im Moment befinden sich im Quartier Klosterzelg-Reutenen rund 400 Parkplätze von

Mitarbeitenden von Industriebetrieben. Eine Erschliessung der neuen, autoarmen Wohnareale über die bestehenden Verkehrswege würde nach unserer Einschätzung nicht mehr Fahrten auslösen als bereits jetzt erfolgen.

* Gemäss Prognosen des Kantons 26'000 Fahrten bei einem Vollausbau des Badener Astes der 'Ostaargauischen Strassenentwicklung', der aber äusserst unwahrscheinlich ist (er wurde in der vorgesehenen Form im Richtplan nicht festgesetzt).

Balance zwischen Dichte und Freiraum

Die in der Potentialstudie angedachte maximale Dichte entspricht der Europaallee in Zürich. Ein Bebauungskonzept, das sich daran orientiert, müssen wir klar ablehnen. Natürlich muss verdichtet gebaut werden, doch die neuen Überbauungen müssen in Dichte, Architektur und Freiräumen einen Bezug zur bestehenden Struktur herstellen. Sie müssen sich Windisch und Brugg eingliedern und dürfen keine «Isolated Community» bilden. Wir befürworten deshalb:

- Eine durchschnittliche Dichte, die deutlich unter der jetzt formulierten maximalen Dichte liegt.
- Eine Architektur, welche Begegnungen fördert. Dafür sind z.B. geeignet: Erdgeschossnutzungen, die viel und niederschweligen Publikumsverkehr aufweisen und Wohnbauten, die keine abweisenden Fassaden aufweisen. Eher in sich verschlossen und Begegnungen vermeidend sind hingegen bekanntlich Hochhäuser.
- Eine gute soziale Durchmischung und vielfältige Wohnformen. Innovative Ideen in dieser Richtung werden erfahrungsgemäss am besten von gemeinnützigen Bauträgern realisiert.
- Freiflächen, die nicht nur einen ästhetischen und ökologischen, sondern auch einen sozialen Charakter haben, und
- einen Park im Zentrum des Areals (siehe nächster Punkt)

Das Potential des Süssbachs ausschöpfen

Das Süssbachareal muss zu einem verbindenden Element zwischen den Neubebauungen und den Quartierteilen Klosterzelg und Reutenen werden. Hier soll nicht nur Wohnqualität entstehen, sondern ebenso ein Begegnungsort am renaturierten Süssbach. «Otto Suhner Park» haben wir für uns diesen Ort benannt. Mittendrin (oder an seinem Rand) bietet sich die «Brunegg» als Quartierzentrum an. Ein solcher Park am Süssbach verbindet in idealer Weise Ökologie mit sozialem Leben und topographisch die verschiedenen Quartierteile miteinander.

Vergangenheit und Zukunft verbinden

Das Kabelwerkareal ist nicht nur ein Industrieareal. Es repräsentiert auch einen wichtigen Abschnitt der Brugger und Windischer Geschichte. Die grosse Halle ist das offensichtliche Symbol dafür. Deshalb sollen historische Elemente in geeigneter architektonischer und funktionaler Form in die Neuüberbauung einbezogen werden nach dem Grundsatz: Wir verdrängen unsere Geschichte nicht, wir stehen zu ihr und wissen mit ihr zeitgemäss umzugehen. Es gibt viele Beispiele für den gelungenen, kreativen Einbezug von historischer Substanz und Formen in neue, begehrte und vielfältige Quartiere.

Wir hoffen, dass die von uns aufgegriffenen Punkte nicht nur als Marginalien, sondern als Eckwerte in die Testplanung aufgenommen werden. Selbstverständlich sind wir gerne jederzeit bereit, unsere Anliegen und Überlegungen näher zu erläutern.

Freundliche Grüße

Quartierverein Klosterzelg-Reutenen

Für den Vorstand
Claudia Schilling

Für die AG Quartierentwicklung
Fredy Bolt

Stadtrat Brugg und
Gemeinderat Windisch

Windisch, den 21. Oktober 2022

Mitwirkung Entwicklung Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

Eine nachhaltige Gebietsentwicklung des Stadtraums Bahnhof Brugg Windisch zu einem lebendigen und identitätsstiftenden Quartier steht für uns im Fokus. Deshalb gestalten wir als Grünliberale der Sektion Brugg-Windisch aktiv an dieser Entwicklung mit und äussern uns dazu nachstehend.

Einleitend legen wir unsere Motivation für ein solches Engagement gerne dar.

Wir setzen uns für moderne und grüne Lebensräume in Brugg und Windisch mit einer hohen Wohnqualität und attraktiven Arbeitsplätzen ein. Dazu gehören für uns auch ein belebtes Ortszentrum und funktionierende Quartieren mit Nähe zu intakten Natur- und Erholungsräumen, guten Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und einem attraktiven Kultur-, Sport und Freizeitangebot. Dabei möchten wir den Raum hitzeangepasst und klimaschonend mitgestalten.

Der öffentliche Lebensraum gehört uns allen und darf nicht weiteren Lärm- und Verkehrsbelastungen ausgesetzt werden. Deshalb setzen wir uns für eine nachhaltige Mobilität mit einem zweckmässigen übergeordneten Gesamtverkehrskonzept ein. Dabei ist eine fussgänger- und velofreundliche Ausgestaltung unseres Lebensraums mit sinnvollen öffentlichen Begegnungsorten eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung in Brugg und Windisch. Dazu gehört auch eine noch bessere Anbindung des Veloverkehrs an die Region und eine sehr gute Erschliessungsqualität des öffentlichen Verkehrs für den Freizeit- und Pendlerverkehr.

Nachfolgende Themenschwerpunkte sind deshalb für uns für die weitere Entwicklung des Stadtraums Bahnhof Brugg Windisch wichtig. Sie sollen adäquat und stufengerecht als relevante Inhalte in der Testplanung berücksichtigt werden. Es ist weiter darauf zu achten, dass bei der Testplanung ergebnisoffen und ohne vorgängige Einschränkungen (z.B. Höhenkoten) im Pflichtenheft durchgeführt werden kann.

Verkehr

- Ein Direktanschluss des motorisierten Individualverkehrs (MIV) des Entwicklungsgebiets an den Neubau der Zentrumsentlastung Brugg/Windisch ist keine Option. Die durch die Zentrumsentlastung geschaffenen

Kapazitäten auf dem bestehenden Verkehrsnetz sollten reichen für die Aufnahme des quartierinduzierten MIV.

- Es ist im Zusammenhang mit der vorliegenden Entwicklung zu prüfen, ob der Tunnel der Zentrumsentlastung Brugg/Windisch bis zum „Zubringer Hausen“ verlängert werden kann. So ist auch nach der Unterquerung der Geleise eine angemessene Steigung der Entlastungsstrasse möglich.
- Das Entwicklungsgebiet befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Brugg Windisch. Diese Standortgunst gilt es zu nutzen. Deshalb ist das Mobilitätsverhalten des Entwicklungsgebiets massgebend zu beeinflussen. Der quartierinduzierte Quell- und Zielverkehr des Entwicklungsgebiets ist daher auf die heutigen 6'000 Fahrten (siehe Verkehrskonzept) zu plafonieren. Dies ist als Voraussetzung in der Testplanung zu berücksichtigen.
- Die bestehenden Anschlüsse ans übergeordnete Kantonsstrassennetz genügen. Die interne Erschliessung des Entwicklungsgebiets ist nicht auf den MIV, sondern auf den Fuss- und Veloverkehr auszulegen. Dabei ist darauf zu achten, dass der ruhende MIV möglichst an den übergeordneten Anschlüssen im Untergrund angesiedelt werden kann.
- Mit der Zentrumsentlastung ist die Aarauerstrasse zumindest zu einem Bahnhofsplatz mit einer Begegnungszone (Tempo 20) umzugestalten. Dies gilt es im Rahmen der Testplanung adäquat zu berücksichtigen. Dadurch wird neben der Achse Neumarkt-Campus eine weitere Achse relevant.
- Der Stadtraum Brugg/Windisch ist prädestiniert für eine Vielfalt von Nutzungen. Dazu gehört neben einer breiten Palette an unterschiedlichen Gebäudetypologien für unterschiedliche Arbeitsplätze auch ein Mix an verschiedenen Wohnungsformen (z.B. Genossenschaften, preisgünstiger bis mittelpreisiger Wohnraum).

Freiraum

- Es sind differenzierte öffentliche Freiräume schaffen. Im Teilgebiet Süessbach ist mit der Renaturierung des Bachs ein öffentlicher und nach Süden vernetzter Grün- und Freiraum (Schulhaus Rütene) zu schaffen. Dieses Angebot kann im Süessbachareal gut mit einem Wohnangebot kombiniert werden.
- Der angedachte Industrieboulevard entlang den Geleisen als multifunktionaler Verkehrs- und Aufenthaltsbereich ist nicht am richtigen Ort. Die Aufenthaltsqualität ist ungenügend. Es sollte im Bereich der unteren Klosterzelgstrasse zwischen dem Süessbachareal und dem Park in Königsfelden in Ost-Westrichtung ein durchgrünter grosszügiger Boulevard vorgesehen werden. Er kann aus attraktiver lärmabgewandtes Raumelement dem Aufenthalts- oder Transitraum für Fussgänger bis und mit der heute wenig genutzten Unterführung dienen. Weiter kann er als Filter zwischen dem Klosterzelgquartier und dem neuen urbanen dichten Entwicklungsgebiet dienen. So kann auch eine Entflechtung der verschiedenen Verkehrsteilnehmer besser umgesetzt werden und die Freiräume Süessbach und Königsfelden angemessen miteinander verknüpft werden. Entlang den Geleisen liegt dadurch der Fokus auf der Veloverbindung (Velovorzugsroute), dem öffentlichen Verkehr mit seinem Busterminal und einer angemessenen Ver- und Entsorgung des Entwicklungsgebiets.

Nutzung

- Der Standortentscheid für den Mittelschulstandort in Brugg-Windisch ist wichtig für die Entwicklung des Gebiets. Im Rahmen der Testplanung sollte aber trotzdem wegen eines allfälligen negativen Standortentscheid eine Alternativnutzung mitgedacht werden.
- Neben einer Vielfalt an unterschiedlichen öffentlichen Freiräumen ist die Weiternutzung einer bestehenden Halle als multifunktionaler überdachter Markt zu prüfen. Dieser Raum kann ein Pendant zum bestehenden Campussaal sein und verschiedene Aktivitäten an dieser zentralen Lage entstehen lassen.

Siedlung

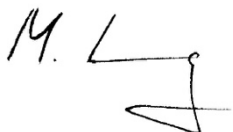
- Der heutige Bahnhof mit seinen Geleise Anlagen trennt Brugg und Windisch massgebend. Die heutigen unterirdischen Durchlässe sind ungenügend. Bei der weiteren Ertüchtigung des Bahnhofareals ist eine Verlegung der Geleise Anlagen in den Untergrund zu prüfen. Das resultierende Potenzial für einen durchlässigen und verknüpften Stadtraum auf der Erdgeschossenebene ist dadurch maximiert. Diese Option ist mit der im Prozess beteiligten SBB ernsthaft zu prüfen. Die Resultate dieser Prüfung sind darzulegen.
- Sollte eine Verlegung im Rahmen der Entwicklung des vorliegenden Gebiets als nicht möglich erachtet werden, ist die Verlegung der Geleise Anlagen in den Untergrund als Langfristperspektive in der Testplanung aufwärtskompatibel zu berücksichtigen.
- Graue Energie: Es ist darauf zu achten, dass nur dort Bausubstanz substituiert wird, wo es auch nötig ist. Dadurch wird der Anteil der grauen Energie verringert und zugleich die heutige Identität des Gebiets adaptiert in die Zukunft transformiert.
- Die neu entstehenden Bauten sind energieautark zu realisieren. Dazu gehört ein konsequenter Einsatz von erneuerbaren Energien und Technologien.
- Es ist auf eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung zu achten. Dazu gehört die aktive Förderung von Begrünungen und Beschattungen. Weiter ist auf die Durchlüftung und angemessene Berücksichtigung der Kaltluftströme zu achten.

Wir möchten uns für die Gelegenheit der Mitwirkung zur Testplanung bedanken und dabei diesen partizipativen Prozess ausdrücklich würdigen!

Bei Fragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

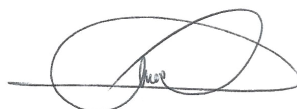
Markus Lang

Einwohnerrat Brugg

Handwritten signature of Markus Lang, consisting of the letters 'M.' followed by a stylized 'L' and a horizontal line.

Oliver Hager

Einwohnerrat Windisch

Handwritten signature of Oliver Hager, featuring a large, stylized loop followed by a horizontal line.



23. Oktober 2022

Stellungnahme der IG OASAR im Rahmen der Partizipation Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

Die IG OASAR nutzt die Möglichkeit, sich im Rahmen der Partizipation Stadtraum zu äussern. Wir sind eine überparteiliche, unabhängige Gruppe aus der Region Brugg/Windisch. Unser gemeinsamer Nenner ist das Einstehen für die Klimaziele und für eine zukunftsgerichtete Verkehrs- und Siedlungspolitik. Unter diesem Fokus beurteilen wir die Situation im Planungsgebiet Stadtraum Brugg Windisch.

Wir haben erwartet, dass die Linienführung der ZEL Gegenstand des Fragebogens der Partizipation ist. So wurde das im Gespräch mit Vertretern des Kantons angekündigt.

Der Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch ist das grösste bahnhofsnahe Transformationsgebiet im Kanton Aargau. Es gilt, diese Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung zu nutzen. Dies zwingt zur Weitsicht und zum Vorausdenken.

Welche Anforderungen an die Qualität des Wohnens und Arbeitens, der ökologischen und sozialen Gestaltung von Siedlungen sowie der Mobilität müssen die Grundlagen der Planungen sein? Die Lage am Bahnhof prädestiniert das Areal für eine Entwicklung, welche Mobilitätstrends der Zukunft aufnimmt.

Das Areal steht nicht isoliert da: Es ist Teil des Raums Brugg-Windisch, in welchen die Neuüberbauung eingebettet werden soll, und den sie im Gegenzug beleben und dessen Ausstrahlung sie verstärken soll. Was heisst das für die Planung über den engen Perimeter der 8,5 ha hinaus?

1. Zukunftsgerichtete Siedlungsentwicklung heisst, dass dem Zusammenleben, der sozialen Durchmischung, aber auch neuen Formen der Verbindung von Wohnen und Arbeiten der entsprechende Platz eingeräumt werden muss. Es braucht analog der Fläche grosszügige Freiräume, eine offene Architektur und Erdgeschosse, die mit kleinen Läden, Cafés oder anderen publikumsorientierten Nutzungen den Raum beleben.

2. Der Planungsperimeter der Testplanung muss über den Bahnhof Brugg hinaus Richtung Brugg erweitert werden. Nur so entsteht ein neues Zentrum, das für beide Gemeinden Verbindendes hat. Die Verbindungen für den Langsamverkehr müssen grosszügig angelegt sein, es braucht mehrere gut ausgebaute Verbindungswege (unter und über den Geleisen) die die beiden Gemeinden verbinden. Nur so kann das Ziel, den Veloverkehrsanteil markant zu erhöhen, auch erreicht werden.

Verkehrskonzept – Grundlage ist eine Maximalvariante

Das Verkehrskonzept beruht auf der Maximalvariante der Potentialstudie. Dies würde in der Dichte in etwa der Europaallee in Zürich entsprechen. Das ist für den Raum Brugg Windisch nicht angepasst. Dennoch: Auf dieser Grundlage erstellt das Verkehrskonzept ein Mengen- und Infrastrukturgerüst, das dann auch für andere Varianten mit weniger Dichte gelten soll. Dieses Vorgehen halten wir für verfehlt.

Es führt zu einer für andere Varianten falschen Infrastruktur und zu Sachzwängen für sämtliche weiteren Planungsschritte. Es geht von bedürfnisorientierten Nutzungen aus: man stellt genügend Strassenraum zur Verfügung, um eine extrapolierte zukünftige Nutzung zu ermöglichen. Das zieht mehr MIV an! Zukunftsgerichtetes Denken geht von einer Angebotsorientierung aus: wir entscheiden, wieviel Strassen wir für welche Verkehrsteilnehmer zur Verfügung stellen wollen. Das vorliegende Verkehrskonzept geht von einer maximalen Dichte der Bebauung aus, die dann so viel MIV produziert wie wir das heute gewohnt sind. Das ist keine Zukunftsorientierung!

Mobilitätsmanagement

Der Kanton bezeichnet im Gesamtverkehrskonzept Ostaargau das Mobilitätsmanagement als zentrales und verkehrsmittelübergreifendes Element einer modernen Verkehrsplanung. Im Verkehrskonzept vom Stadtraum suchen wir vergeblich nach diesem Ansatz. Es wird nur die Mobilitätsstrategie des Kantons erwähnt, die eine Förderung von Langsamverkehr und ÖV beinhaltet. Das Verkehrskonzept muss nicht nur mit einer glaubhaften Variante "tief" bis zur Südwestumfahrung ergänzt werden sondern auch mit Vorstellungen zum Mobilitätsmanagement!

Modal Split

Das Verkehrskonzept entspricht in keiner Weise den Anforderungen an eine zukunftsgerichtete Entwicklung eines Gebiets mit urbanem Charakter unmittelbar an einer Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs. Es formuliert zwar in einigen Bereichen (Raumsicherung, Durchlässigkeit) die Priorität des Langsamverkehrs, beruht aber im Wesentlichen auf einem Nachfragekonzept, das sich an der Vergangenheit orientiert. Exemplarisch für die verfehlten Annahmen steht, dass die Zunahme des Öffentlichen Verkehrs prozentual kleiner eingeschätzt wird als die Zunahme des Motorisierten Individualverkehrs in und auf dem Areal.

Zu wenig berücksichtigte Faktoren

Nicht oder zu wenig berücksichtigt werden dabei:

- Die Lage des Areals unmittelbar am Bahnhof und Busterminal Brugg-Windisch.
- Attraktivität und Möglichkeit von autoarmem und autofreiem Wohnen in bequemer Gehdistanz zum Öffentlichem Verkehr, zu Einkaufsmöglichkeiten und Schulen.
- Der Trend zur vermehrten Benutzung von E-Mobilität im Langsamverkehr.

Erschliessung des Areals für den MIV durch ZEL/OASE

Die Einwohnerräte von Brugg und Windisch haben im Jahr 2020 je ein Postulat überwiesen, das fordert, dass die ZEL unterirdisch bis zum Anschluss Südwestumfahrung geführt werden soll. Auf den Anschluss Industrie bzw. eine Erschliessung des Quartiers Klosterzelg-Reutenen ist zu verzichten. Leider wird diesem Auftrag an die Exekutiven bis heute nicht Folge geleistet. Das vorliegende Verkehrskonzept geht von einem Anschluss ins Quartier aus, und beinhaltet eine oberirdische Linienführung (direkt an der HPS vorbei) zum Anschluss an die Südwestumfahrung. Damit werden die Anforderungen der kommunalen Legislativen nicht ernst genommen.

Im Jahr 2021 haben die beiden Einwohnerräte Brugg und Windisch bei der Finanzierung des Projektes Stadtraum mit einem Antrag nachgedoppelt und verlangten eine Erweiterung des Verkehrskonzeptes auf der Grundlage einer durchgehend unterirdischen Führung der ZEL/OASE bis zum Anschluss an die Südwest-Umfahrung, mit Verzicht des Anschlusses im Quartier.

Wir sind überzeugt, dass eine Stadt der Zukunft, an dieser zentralen Lage einer ÖV-Drehscheibe erster Güte, keine neue Erschliessung braucht, und vor allem keinen Anschluss an das übergeordnete Strassennetz. Wo soll ein autoarmer / autofreier Stadtteil entstehen können im Aargau, wenn nicht hier? Aktuell befinden sich auf dem jetzigen Industrieareal mehrere hundert Parkplätze für

Mitarbeitende. Eine neue Bewohnerzahl von 1500 Personen würde bei 0,5 Autos pro Wohneinheit nicht mehr Fahrten auslösen, als jetzt nur allein schon von und zu diesen Parkplätzen erfolgen.

Diese Studie, welche aus dem Auftrag 2021 erfolgte, wurde anlässlich der Orientierung zur Partizipation Stadtraum sowie den beiden Legislativen Ende September 2022 kurz vorgestellt. Es entsteht der Eindruck, dass mit der Studie eigentlich nur bewiesen werden wollte, dass eine unterirdische Linienführung nicht möglich ist bzw. zu teuer wäre. Das ist eine Missachtung des Auftrages der Legislativen der beiden Gemeinden! **Wir fordern die Projektorganisation und den Kanton auf, diese Studie zu erneuern und mit einer ernsthaften unterirdischen Variante bis zur Südwestumfahrung zu ergänzen.**

Das Verkehrskonzept so wie es vorliegt, darf nicht als Grundlage für die Testplanung dienen. Es muss überarbeitet werden und sich an Mobilitätsformen der Zukunft orientieren. Es soll Varianten aufzeigen, welche Bezug nehmen auf die unterschiedlichen Varianten von Nutzung, Dichte und Aufenthaltsqualität. Und insbesondere ein Mobilitätsmanagement beinhalten, welches die Absicht verfolgt mit diesem neuen Stadtteil eine Ausstrahlung im Kanton und über den Kantonsgrenzen zu erzielen. Dies wird vor allem mit neuen Ansätzen von autoarmem / autofreiem Wohnen und Arbeiten möglich sein!

Als Variante (damit man gezielt weiterarbeiten kann) könnte auch die Testplanung mit dem Auftrag, eine zukunftsgerichtete Mobilität für den Stadtteil zu erarbeiten, ergänzt werden.

Wir danken für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Für die IG OASAR

Mirjam Aebischer

Luzia Capanni



Sozialdemokratische Partei
Einwohnerratsfraktion



Stellungnahme der Fraktionen der SP und Grünen Windisch im Rahmen der Partizipation Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch

1. Vorbemerkungen

Das Areal der Kabelwerke Brugg steht zusammen mit dem zur Disposition stehenden Anteil des SBB-Areals mittel- bis längerfristig zur Neuüberbauung an. Mit etwa 8,5 ha ist dieses Areal das grösste bahnhofsnahe Transformationsgebiet im Kanton Aargau. Es gilt, diese Chance für eine zukunftsfähige Entwicklung zu packen.

Die Perspektive der Entwicklung dieses Areals (2030-2050) zwingt zum Vorausdenken. Welche Anforderungen an die Qualität des Wohnens und Arbeitens, der ökologischen und sozialen Gestaltung von Siedlungen sowie der Mobilität müssen die Grundlagen der Planungen sein? Die Lage am Bahnhof prädestiniert das Areal für eine Entwicklung, welche Mobilitätstrends der Zukunft aufnimmt.

Das Areal steht zudem nicht isoliert da: Es ist Teil des Raums Brugg-Windisch, in welchen die Neuüberbauung eingebettet werden soll, und den sie im Gegenzug beleben und dessen Ausstrahlung sie verstärken soll. Was heisst das für die Planung über den engen Perimeter der 8,5 ha hinaus?

Die Fraktionen der SP und Grünen des Einwohnerrats Windisch begrüssen den vorausschauenden Planungsprozess für dieses Areal und dass in der derzeitigen Phase der Planung mit dem Mittel der Partizipation die Meinung der Bevölkerung eingeholt werden soll. Sie sprechen sich dafür aus, dieses Mittel im weiteren Planungsprozess nach professionellen Standards ein- oder mehrmals zu wiederholen.

Die angelaufene Planung ist aber auch ein politischer Prozess, in dessen Verlauf Entscheide der politischen Akteure über die Nutzungsplanung fallen müssen. Es ist im äussersten Fall auch mit einer Volksabstimmung darüber zu rechnen. Dies gilt zumindest für das grosse Areal der jetzigen Arbeitszone Kabelwerk (Revision von Bau- und Nutzungsordnung und des Bauzonen- und Kulturlandplans). Ein Scheitern der Planung in diesem späten Stadium würde die Entwicklung um Jahre zurückwerfen. Die Fraktionen der SP und Grünen des Einwohnerrats Windisch möchten deshalb ihren Standpunkt zu wichtigen Fragen der Arealentwicklung im Rahmen dieser Partizipation ausführlicher darlegen, als dies online möglich ist.

2. Ökologie und Soziales Leben

Für die beiden Fraktionen stehen zwei Themenkreise im Vordergrund:

2.1. Ökologie und Energie

Schon jetzt ist die ökologische Gestaltung des städtischen Raums ein brennendes Thema. Den Campusplatz würde wohl heute niemand mehr so planen, wie dies vor 15 Jahren geschah. Ökologie und Energie werden die beherrschenden Themen der zukünftigen Entwicklung sein. Im Realisierungszeitraum werden die Vorgaben der diesbezüglichen internationalen Vereinbarungen und deren nationale Interpretationen verbindlich sein. Dies wird nicht nur die

Baumaterialien und die energieeffiziente Bewirtschaftung von Siedlungen betreffen, sondern auch die Kriterien dafür, was die Nutzungs- und die Aufenthaltsqualität in einer urbanen Umgebung ausmacht: Hitzevermindernde Gestaltung des Aussenraums, Aufwertung durch Verkehrsverminderung, innovative Formen der Mobilität, Reduzierung der Arbeitswege durch Coworking Spaces und erweitertes Home-Office.

2.2. Soziales Leben

Ein neues Quartier, fast schon ein neuer Stadtteil, ist auch ein sozialer Organismus, der in sich und in Bezug zur Umgebung lebendig sein soll. Für die Lebendigkeit sind wichtig:

Soziale Durchmischung: Sie ist zentral für ein interessantes und vielfältiges soziales Leben. Deshalb ist ein wesentlicher Anteil an kostengünstigem Wohnraum vorzusehen.

Freiräume, die nicht nur ökologisch vorbildlich sind, sondern auch attraktiv für Begegnungen und Aktivitäten (selbstgestaltete und vorgegebene). Ein Park mit Begegnungsmöglichkeiten im Zentrum des Areals ist aus unserer Sicht unabdingbar.

Eine **offene Architektur,** welche der grossstädtischen Anonymität entgegenwirkt und somit auch einen Bezug zu den umliegenden Quartieren herstellt. Hochhäuser (ausser allenfalls punktuell) und abweisende Fassaden sind zu vermeiden. Begegnungen finden horizontal statt, nicht vertikal.

Belebte Erdgeschosse: Erdgeschosse sollen einladend sein und niederschwellig Begegnungen ermöglichen. Soziale Barrieren müssen vermieden werden. Deshalb ist wichtig, dass die entsprechenden Lokalitäten auch für einkommensschwächere Betriebe (Läden des allgemeinen Bedarfs, Ateliers, Cafés) finanzierbar sind. Dafür sind Quersubventionierungen nötig.

Verbindung über die Geleise: Windischer und Brugg Seite des Bahnhofs müssen mit einer völlig neuen Qualität nicht nur mittels Unterführungen, sondern auch über die Geleise miteinander verbunden werden. Nur so entsteht ein gemeinsamer sozialer Raum zwischen dem neuen Siedlungsgebiet und Brugg.

Bauträgerschaften: Gemeinnützige Bauträgerschaften, insbesondere Genossenschaften mit innovativen Ansätzen, sind am ehesten geeignet, sozialem Leben in einem Quartier eine juristische und materielle Basis zu geben: Sei es bei der sozialen Durchmischung, der Vielfalt von Wohnformen oder bei der ökonomischen Unterstützung von bestimmten Nutzungen.

Die planungsrechtlichen Grundlagen für eine Entwicklung, welche diesen Erfordernissen entspricht, sind frühzeitig festzulegen.

3. Bemerkungen und Kritik zu den bisherigen Grundlagen

Als Grundlagen für die weiteren Planungsschritte, vor allem die Testplanung, liegen aktuell vor: Der Planungspereimeter, eine Potentialstudie zu Nutzungen und Dichte sowie das Verkehrskonzept.

3.1. Planungspereimeter

Der Perimeter der Testplanung beschränkt sich auf die 8,5 ha, welche zur Neubebauung anstehen. Um dem Erfordernis eines gemeinsamen Sozialraums Brugg-Windisch gerecht zu werden, müssen innovative Projektionen über die Bahngleise hinweg entwickelt werden. Die Idee einer Verbindung über die Geleise hinweg darf nicht vorschnell begraben werden. Deshalb muss der Bereich nördlich des Bahnhofs in die Testplanung einbezogen werden.

3.2. Potentialstudie zu Nutzungen und Dichte

Als Grundlage für Nutzungen und Dichte liegt eine auszugsweise bekannte Potentialstudie vor. Sie gibt gute und wichtige Denkanstösse für die Vorbereitung der Testplanung, allerdings mit folgenden Einschränkungen:

Qualitatives Potential: Das Potential des Areals wird nur quantitativ ausgelotet. Qualitative Aspekte, etwa die Bedeutung von Freiräumen und Begegnungsmöglichkeiten sowie die spezielle Lage des Areals unmittelbar am Bahnhof werden weitgehend ausgeblendet. Qualitative Aspekte müssen aber in der Testplanung eine zentrale Rolle spielen.

Nutzungen: Die Fraktionen von SP und Grünen im ER Windisch gehen davon aus, dass an dieser Lage und angesichts des Wachstums der Bevölkerung die Hauptnutzung Wohnen sein wird. Sie sprechen sich klar dafür aus, dass die Gesamtgestaltung des Areals und die Infrastruktur für die Mobilität sich eindeutig an dieser Nutzungsform zu orientieren haben. Andere Nutzungsformen (Arbeiten, Bildung) müssen sich darin einfügen.

Dichte: Die in der Potentialstudie angedachte mögliche Dichte von 2000 Einwohnenden und 3000 Arbeitsplätzen entspricht in etwa der ursprünglich geplanten Dichte der Europaallee in Zürich (1200 Einwohnende, 5000 Arbeitsplätze bei einer vergleichbaren Fläche von 8,5 ha). Wir erachten eine solche Dichte den Verhältnissen von Brugg und Windisch nicht angemessen. Brugg und Windisch sind keine grossen urbanen Zentren. Ein Quartier mit einer solchen Dichte wäre ein Fremdkörper. Wir sprechen uns klar für eine deutliche Reduktion der Dichtevorgaben für die Testplanung aus.

Zusammenhang Nutzung – Bebauung: Den Zusammenhang, der in der Potentialstudie hergestellt wird zwischen Nutzungsform und Bebauung, stellen wir in Frage. Der Charakter des Areals als (ehemaliges) Industrieareal muss auch mit der Hauptnutzungsform Wohnen sichtbar bleiben können. Das Kunzareal in Unterwindisch dient hier als positives Beispiel.

3.3. Verkehrskonzept

Die SP-Fraktion hat schon im Juni 2021 anlässlich der Genehmigung des ersten Planungskredits klar gemacht, dass sie das Verkehrskonzept in der vorliegenden Form als untauglich erachtet.

Grundlage Maximalvariante: Das Verkehrskonzept beruht auf der Maximalvariante der Potentialstudie. Auf dieser Grundlage erstellt das Verkehrskonzept ein Mengen- und Infrastrukturgerüst, das dann auch für andere Varianten gelten soll. Dieses Vorgehen halten wir für verfehlt. Es führt zu einer für andere Varianten falschen Infrastruktur und zu Sachzwängen für sämtliche weiteren Planungsschritte.

Modal Split: Das Verkehrskonzept entspricht in keiner Weise den Anforderungen an eine zukunftsgerichtete Entwicklung eines Gebiets mit urbanem Charakter unmittelbar an einer Drehscheibe des Öffentlichen Verkehrs. Es formuliert zwar in einigen Bereichen (Raumsicherung, Durchlässigkeit) die Priorität des Langsamverkehrs, beruht aber im Wesentlichen auf einem Nachfragekonzept, das sich an der Vergangenheit orientiert. Exemplarisch für die verfehlten Annahmen steht, dass die Zunahme des Öffentlichen Verkehrs prozentual kleiner eingeschätzt wird als die Zunahme des Motorisierten Individualverkehrs in und auf dem Areal.

Zu wenig berücksichtigte Faktoren: Nicht oder zu wenig berücksichtigt werden dabei:

- Die Lage des Areals unmittelbar am Bahnhof und Busterminal Brugg-Windisch.

- Das Erfordernis, die Attraktivität und Möglichkeit von autoarmem und autofreiem Wohnen in bequemer Gehdistanz zum Öffentlichem Verkehr, zu Einkaufsmöglichkeiten und Schulen.
- Der Trend zur vermehrten Benutzung von E-Mobilität im Langsamverkehr.

Solche Faktoren müssen nach Ansicht unserer Fraktionen in anderer Weise bei der Berechnung der Verkehrsströme berücksichtigt werden. Vor allem das Mengengerüst für den MIV (unabhängig vom Nutzungsschwerpunkt) muss klar angebotsorientiert sein. Formen von Mobility-Sharing müssen von Anfang an in die Planung einbezogen werden.

Erschliessung des Areals für den MIV durch ZEL/OASE: Die SP-Fraktion hat im Juni 2021 im Einwohnerrat Windisch einen Antrag eingebracht, dass das Verkehrskonzept zu erweitern sei auf der Grundlage einer durchgehend unterirdischen Führung der ZEL/OASE bis zum Anschluss an die Südwest-Umfahrung. Der Einwohnerrat hat diesem Antrag zugestimmt. Der Einwohnerrat Brugg hat einen gleichlautenden Antrag ebenfalls gutgeheissen. Eine oberirdische Führung der ZEL über den Bahndamm hinweg deckt nicht nur die bestehenden Quartierteile mit Immissionen ein, sondern beeinträchtigte auch die Wohn- und Aufenthaltsqualität auf dem neu zu bebauenden Areal – unabhängig davon, wo der Tunnelaus- bzw. -eingang liegt. Die beiden Fraktionen verlangen weiterhin, dass die ZEL durchgehend unterirdisch bis jenseits des Bahndamms geführt werden muss. Entsprechend lehnen unsere Fraktionen auch die Erstellung eines Anschlusses an die ZEL auf dem Areal ab. Aktuell befinden sich auf dem jetzigen Industrieareal mehrere hundert Parkplätze für Mitarbeitende. Eine neue Bewohnerzahl von 1500 Personen würde bei 0,5 Autos pro Wohneinheit nicht mehr Fahrten auslösen, als jetzt nur allein schon von und zu diesen Parkplätzen erfolgen.

Aus allen diesen Gründen darf das Verkehrskonzept nicht als Grundlage für die Testplanung dienen. Es muss sich an den Mobilitätsformen der Zukunft orientieren und muss Varianten aufzeigen, welche Bezug nehmen auf die Varianten von Nutzung, Dichte und Aufenthaltsqualität.

4. Schlusswort

Die Fraktionen von SP und Grünen im Einwohnerrat Windisch erwarten, dass unsere Anliegen in der weiteren Planung berücksichtigt werden.

Diese sind wie oben ausgeführt:

- Die Berücksichtigung der im Kapitel 2 ausgeführten Eckpunkte für die sozialraumbildende Entwicklung.
- Die Überarbeitung der Grundlagen, insbesondere was Dichtevorgaben, Verkehrskonzept und Erschliessung durch den MIV betrifft, im Sinn unserer in Kapitel 3 geäusserten Kritik.

Wie eingangs erwähnt, begrüssen wir den vorausschauenden Planungsprozess, der im Interesse sowohl der Investoren als auch der Gemeinwesen Windisch und Brugg ist, und werden uns weiterhin gerne daran beteiligen.



Stadtraum Bahnhof Brugg Windisch – Stellungnahme / Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren / Sehr geehrte(r) Gemeinderätin / Gemeinderat

1. Vorbemerkung

Mit der Gebietsentwicklung «Stadtraum Bahnhof» will die Stadt Brugg und die Gemeinde Windisch an den Erfolg der Vision Mitte anknüpfen: Das Gebiet um den Bahnhof soll sich zu einem lebendigen Quartier entwickeln.

Ohne Zweifel ist dies eine riesige Chance für das Zentrum von Brugg/Windisch. Insbesondere die mittel-/langfristige Neunutzung des Areals Bahnhof Süd (rund 8.5 ha), aber auch die Transformation des ganzen 35 ha grossen Gebiets des Stadtraums Bahnhof sind Chance und Potential für eine langfristige Aufwertung des Zentrums von Brugg und Windisch und zur Sicherung der Bedeutung der Region im kantonalen Kontext. Es ist das grösste Transformationsgebiet im Kanton Aargau. Diese Chance gilt es richtig zu nutzen.

Für die SP Bezirk Brugg stehen zwei Aspekte im Vordergrund:

- Erstens muss die «Stadt der Zukunft» (die Realisierung dürfte zwischen 2030 und 2050 erfolgen) die wichtigen Trends und Treiber der wirtschaftlichen, sozialen und räumlichen Stadtentwicklung aufgreifen. Ziel muss es sein, die Lebensqualität in einer nachhaltigen Stadt durch vielfältige Massnahmen zu steigern.
- Wenn das neue Quartier identitätsstiftend sein soll, muss zweitens die Bevölkerung mitbestimmen können. Eine echte Partizipation ist unabdingbar. Sich im Dialog einbringen, Einfluss nehmen, die Stadt mitgestalten oder selber aktiv werden. Der Partizipationsprozess muss dies aktiv fördern, jetzt, im Vorfeld der eigentlichen Testplanung, damit die richtigen Fragen gestellt und damit die richtigen Antworten gefunden werden, aber auch in den darauffolgenden Prozessen und Phasen.

2. Materielle Hinweise

2.1 Klima/Energie

Die bauliche Umsetzung des neuen Stadtraums wird irgendwann zwischen 2035 und 2050 erfolgen. Im gleichen Zeitraum sind gemäss UN-Klimakonferenz in Paris von 2015 auch die Staaten rechtlich verbindlich verpflichtet, die Treibhausgase auf Netto-Null zu senken. Die Klimaproblematik zeigt sich bereits heute am stärksten im urbanen Raum und wird für alle Städte zu einem bedeutenden, herausfordernden Thema.

Im neuen Stadtraum sind alle Massnahmen darauf auszurichten, dass keine CO₂-Emissionen entstehen. Dies betrifft den Umgang mit den Bauten (Passivhäuser oder PlusEnergieBauten (PEB) / ökologische und recycelbare Baumaterialien (kein Beton)) dem Verkehr (standort- und sachgerechter Umgang mit der Mobilität...), dem Freiraum (hoher Anteil an Grünräumen, Sicherung der Durchlässigkeit des Bodens, Alleen entlang von wichtigen «Langsamverkehrsverbindungen») usw.

2.2 Mobilität

Der neue Stadtraum liegt in unmittelbarer Umgebung des Bahnhofs Brugg. Ein Quartier der Zukunft an einer solch privilegierten Lage zeigt optimale Verhältnisse für die Entwicklung von

Visionen für Stadträume und Mobilität 2050, für eine Stadt der kurzen Wege, für attraktive, vor Sonneneinstrahlung geschützte und kurze Verbindungen für Fussgänger und Velofahrer, für autoarmes und autofreies Wohnen, für «smarte» Arbeitsplätze (mobil sind Daten und Prozesse, nicht Waren und Personen).

Der motorisierte Individualverkehr darf in diesem Raum keine Priorität geniessen. Dies bedingt die planungsrechtliche Sicherung von entsprechenden Nutzungen (siehe oben), durch bauliche und planerische Massnahmen, wie z. B. flächendeckende Begegnungszonen.

Die Vision für einen Stadtraum und eine Mobilität 2050 erachtet die SP Bezirk Brugg als unabdingbar, aber auch als starkes «Label» für das Zentrum von Brugg/Windisch. Sie erhöht das Marktpotential wesentlich.

Die bereits erarbeiteten Grundlagen für die Testplanung erachtet die SP Bezirk Brugg im Bereich Verkehr als ungenügend und teilweise fatal:

- In den Grundlagen (vorgestellt an der Infoveranstaltung vom 5. September 2022 im Campussaal) wird zwar verbal von einer Stärkung der Mobilität in den Bereichen Fussgänger, Velofahrer und öffentlicher Verkehr gesprochen (wie gemäss Gesamtverkehrskonzept des Kantons für den urbanen Raum gefordert), aber die Fakten und Darstellungen widersprechen dem. Der prozentuale Anteil des öffentlichen Verkehrs soll von aktuell 33% auf 25% fallen. Dementsprechend hoch wird dadurch auch der Anteil des Individualverkehrs.
 - Die darauf basierenden Schlussfolgerungen sind dementsprechend nicht haltbar. Sie beruhen auf falschen Annahmen bezüglich Anteil der einzelnen Verkehrsträger (siehe oben) und zudem auf dem Maximalwachstum im Gebiet von 2000 Einwohnern und 3000 Arbeitsplätzen. Beide Annahmen sind nicht akzeptabel
 - Die Einwohnerräte von Windisch und Brugg haben klar gefordert, dass die neue Strasse (OASE) einen Anschluss westlich der Eisenbahnlinie erhalten muss. Die gemäss Grundlagen vorgesehene Verschiebung um ca. 300 m ist weder fachlich noch politisch tragbar.
- Die SP fordert eine Anpassung der Grundlagen. Zudem muss ein wichtiger Bestandteil der Testplanung im Bereich Verkehr die Konkretisierung einer Vision Mobilität Stadtraum 2050 beinhalten bzw. Massnahmen dazu enthalten.

2.2 Testplanungssperimeter

Der Testplanungssperimeter muss überprüft werden. Aus Sicht der SP Bezirk Brugg ist der Perimeter auf die nördlich des Bahnhofs direkt angrenzenden Flächen auszudehnen. Dazu gehören Areale, die direkt an die «geplanten» Unterführungen angrenzen (→ eine sinnvolle Planung der Unterführungen muss beide Seiten der Unterführung abdecken), aber auch der Busbahnhof Nord und evtl. der Neumarktplatz.

2.3 Aufenthalt und soziales Leben

Eine Stadt der Zukunft bzw. ein neues Quartier im Herzen von Brugg/Windisch muss grosszügige und vernetzte Grün- und Freiräume aufweisen. Mit entsprechenden Massnahmen ist die Aufenthaltsqualität möglichst zu optimieren (Sitzmöglichkeiten, Sonnenschutz, Anregungen für möglichst viele Nutzer, Cafés, Restaurants, Spielwiesen, Quartierzentrum usw.)

Die Grün- und Freiräume müssen sowohl den ansässigen Wohnungen/Betrieben dienen wie auch den benachbarten Quartieren. Eine sehr gute und attraktive Vernetzung mit den benachbarten Gebieten ist unabdingbare Voraussetzung.

Aus Sicht der SP Bezirk Brugg ist auch die Schaffung eines Stadtparks in diesem Perimeter ein prüfenswertes Anliegen.

2.4 Nutzung und Wohnen

Die Umsetzung der bereits skizzierten Vision der Mobilität der Zukunft benötigt Rahmenbedingungen im Bereich der Nutzung, die hier nicht wiederholt werden müssen. Weiter wichtig erachtet die SP Bezirk Brugg eine gute Durchmischung der verschiedenen Nutzungen (Wohnen/Kleingewerbe/Dienstleistungen/Ateliers). Wünschenswert wäre auch Raum für soziale und ökonomische Experimente (unterschiedliche Wohnformen, Quersubventionen um mit Kleingewerbeladen und Ateliers die Siedlung lebendig und attraktiv zu machen usw.).

2.5 Verkehr und Verbindungen

Auch zu diesem Kapitel ergeben sich Rahmenbedingungen aus dem Kapitel 2.1. Aus diesen Rahmenbedingungen ergibt sich auch ein Minimum an Parkplätzen.

Aus Sicht der SP Bezirk Brugg ist eine neue Erschliessungsstrasse als Bestandteil der Zentrumsentlastung mit Anschluss an die Südwestumfahrung, wie es gemäss Synthesebericht vorgesehen ist (Handlungsfeld MIV/Strassenraum, Seite 24) keine tragfähige und zweckmässige Strategie für eine Stadtentwicklung der Zukunft. Es ist darauf zu achten, dass Brugg und Windisch ein Sozialraum sind: attraktive Verbindungen Brugg – Windisch sind zentrale Anliegen der Stadtraumentwicklung.

2.6 Siedlung und Architektur

Wesentliche Hinweise zum Thema Siedlung und Architektur ergeben sich aus diversen bereits erläuterten Themen (Klima/Energie, Aufenthalt und soziales Leben / Nutzung und Wohnen). Die Bauten sind so konzipieren, dass Begegnung ermöglicht wird (Begegnung findet horizontal und nicht vertikal statt). Zu prüfen sind auch zukunftsgerichtete Konzepte mit flexibler Nutzung, damit auch in 20 und mehr Jahren auf neue Gegebenheiten reagiert werden kann. Die industrielle Vergangenheit muss sichtbar bleiben.

3. Verfahren und Prozess

Die SP Bezirk Brugg erachtet die Durchführung einer Testplanung um grundsätzliche Lösungsansätze im Raum zu testen, nicht umsetzbare Optionen zu verwerfen, die Bandbreite der möglichen Lösungen zu erkunden und Konflikte und kritische Umstände zu erkennen bzw. mögliche Zukunftsbilder zu ermitteln als richtig und zielführend. Die gemäss Synthesebericht vorgesehenen Themen für die Folgeplanung erachtet die SP mit Ausnahme der im Kapitel 2.4 bereits erwähnten neuen Infrastruktur (Anbindung an die Südwestumfahrung) als im Grundsatz zweckmässig.

Wir hoffen sehr, dass der jetzt begonnene Partizipationsprozess fortgesetzt wird. Wir erachten es als sehr wichtig, dass die Partizipation nicht nur zu Beginn erfolgt, sondern dass sich die interessierte Bevölkerung mehrstufig im Prozessablauf einbringen kann. Insbesondere die politischen Gremien sind im weiteren Planungsprozess aktiv einzubinden. Wir verweisen diesbezüglich auf den Partizipationsprozess der Stadt Zürich (<https://www.stadt-zuerich.ch/prd/de/index/stadtentwicklung/stadt-der-zukunft.html>).

Sie sind es, die am Schluss des Prozesses die notwendige Teilrevision der Zonenplanung beschliessen müssen.

Wird die Bedeutung einer echten Partizipation zu wenig ernst genommen, besteht die Gefahr des Absturzes des gesamten Prozesses (vgl. zum Beispiel den negativen Entscheid der Spreitenbacher Stimmberechtigten zur Entwicklung «Zentrum Neumatt»).

Zum Schluss möchten wir uns für die Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung bedanken und gehen davon aus, dass die Anliegen der SP Bezirk Brugg im weiteren Prozess entsprechend Eingang finden.

Der Vorstand